

Sächsische

M T 8^o

1290

Landesbibliothek

Pa. 542

~~H. Dresd. 1792~~ ho

Litt. T 37

[Teat. P. Ruffini, Francesco]

✓

COSTAZZA

Dramma giocoso

per

del Nicolo

di S. A. S. di



Doublette.

Breslau, Druck

LA VERA
COSTANZA.

Dramma giocoso
per Musica

da rappresentarsi

Nel Piccolo Teatro

di S. A. S. E. di Sassonia.



DRESDA, L'ANNO 1777.

Die wahre
Beständigkeit.

Ein lustiges Singspiel,
aufgeführt
auf dem Kleinen Churfürstlich
Sächsischen Theater.



Dresden, im Jahre 1777.

87/1907



inguis T 37
(1917. 87)

PERSONAGGI.

IL CONTE ERICO, Giovine volubile, stravagante, Sposo Secreto di *ROSINA*, Pescatrice Giovane di Spirito.
LA BARONESSA IRENE, Zia del Conte amante del *MARCHESE ERNESTO*, amico del Conte.
LISETTA, Cameriera della Baroneffa, amante non corrisposta di *MASINO*, Capo de Pescatori, Fratello di Rosina.
VILLOTTO, Villano ricchissimo, mà Sciocco, destinato Sposo di Rosina.
Piccolo Figlio di Rosina, che non parla.

La Scena si finge nel Castello di Belforte, e sue Vicinanze.

La Musica è del celebre Sigr. Anfossi Maestro di Cappella Napolitano.



Personen:

Der Graf Errico, ein leichtsinniger und ausschweifender junger Mensch und geheimer Bräutigam von der

Rosina, so eine Fischerin und ein witziges junges Mädchen ist.

Die Baronessin Irene, des Grafen Tante, die Geliebte des

Marquis Ernesto, der ein guter Freund von dem Grafen ist.

Lisette, die Kammerjungfer der Baronessin, eine nicht einstimmige Geliebte vom

Masin, dem Oberältesten der Fischer, Bruder von Rosinen.

Vilotto, ein sehr reicher aber närrischer Bauer, der zum Bräutigam vor Rosinen bestimmt.

Rosinens kleiner Sohn, der nicht redet.

Der Schauplatz wird in dem Schloße von Belfort und dessen in der Nähe liegenden Gegenden vorgestellt.

Die Music ist von dem berühmten Herrn Anfossi, Neapolitanischen Kapellmeister.

MUTAZIONI DELLE SCENE.

Nell' Atto Primo.

Spiaggia di Mare con Case rustiche, e Capanne pescareccie.

Luogo remoto in Campagna con diverse Ruine.

Recinto d' Alberi.

Nell' Atto Secondo.

Cortile nel Castello di Belforte.

Camera.

Campagna deserta alle falde d' un Monte con Casetta, e Torre diruta vicin' alla medema.

Nell' Atto Terzo.

Sala.

Giardino delizioso.

Verwandlungen des Schauplatzes.

In der ersten Handlung.

Das Gestadte des Meeres mit Bauerhäusern und
Fischerhütten.

Ein abgelegener Ort auf dem Lande mit unter-
schiedenen Ruinen.

Ein Bezirk von Bäumen.

In der zweyten Handlung.

Ein Vorhof in dem Schloße von Belfort.

Ein Zimmer.

Ein wüstes Feld an dem Rande eines Berges
mit einem kleinen Häußgen und einem ver-
fallenen Thurme nahe an demselben.

In der dritten Handlung.

Ein Saal.

Ein angenehmer Garten.



ATTO PRIMO.

SCENA I.

Spiaggia di Mare terminata dall' Orizzonte, e lateralmente ingombrata di folti alberi, fra i quali diverse Casette rustiche, e Capanne Pescareccie.

Terminato il grave della Sinfonia si alzerà il Sipario, e si vedrà il Mare in fierissima borasca: Nave dentro della quale vi farà la Baronessa IRENE, il Marchese ERNESTO, VILLOTTO, e LISETTA, il muggito del Mare, il balenar de lampi, il rimbombo de tuoni verrà accompagnato dall'ultima parte della Sinfonia; si vedranno li suddetti Personaggi dalla Nave scendere
con



Erste Handlung.

Erster Auftritt.

Das vom Horizonte umschränkte Ge-
stade des Meeres, so an der Seite von
dichten Bäumen umschattet, zwischen
welchen unterschiedliche kleine Bauer-
häuser und Fischerhütten.

Nach geendigten Grave der Simphonie, wird
der Vorhang aufgezo- gen, und man wird
das Meer in dem grausamsten Sturme se-
hen; worauf ein Schif, in welchen die Ba-
ronessin Irene, der Marquis Ernesto, Bil-
lotto und Lisette befindlich, das Brausen
des Meeres, das Blitzen und Donnern wird
unter den Accompanement des letzten Thei-
les der Simphonie erfolgen; Obgedachte
Personen wird man alsdann unter Beyhülfe
A 5 der

con l' ajuto de Marinari in un Palis-
schermo, che farà sbalzato in quà, e in
là a discrezzione dell' onde; calmata qual-
chè poco la tempesta, a gran stenti il legno
si vedrà avvicinare al lido. ROSINA, e
MASINO, escono da una Casetta
spaventati.

Ros. *Che borasca che tempesta!*

Mas. ^{a 2} *Che paura, che terrore!*

*Batte ancora in petto il core,
Posso appena respirar.*

Ros. *Mà qual legno a noi s' appressa?*

*(vedendo il Palischierno, che cerca appro-
dare al lido.)*

Mas. *Come il Mare gli farà guerra!*

Ros. *Sventurati!*

Mas. *A terra a terra;*

Ros. *Son confusi.*

Mas. *Non temete!*

Ros. *Pescatori dove siete?*

Mas. ^{a 2} *Deh venite ad ajutar.*

*(escano diversi Pescatori che danno di
mano a tirare il Palischer.)*

Ros. *Date mano.*

Mas. *Via sarpate.*

Ros. *Su coraggio.*

Mas.

der Seeleute aus dem Schiffe in einen
 Rachen steigen sehen, welcher, der Will-
 führ der Wellen überlassen, hin und her ge-
 trieben wird; nachdem aber sich kurze Zeit
 darauf das Ungewitter gelegt, wird man
 mit großer Mühe den Rachen den Ufer sich
 nähern sehen. Rosina und Masin gehen
 furchtsam aus einem kleinem Häußgen.

Ros. **W**as für ein Wetter! Welch
 Mas. ^{a 2} ein Sturm!
 Welch eine Furcht! Was für ein
 Schrecken!

Das Herze schlägt mir noch beständig,
 Daß ich kaum Athem schöpfen kann.

Ros. Doch was naht sich für ein Kahn?
 (indem sie den Fischerkahn sehen, welcher
 anzulanden sucht.)

Mas. Wie ihm das Meer doch widersteht.

Ros. Ihr Unglücksel'gen ihr!

Mas. Kommt landet hier, Kommt landet!

Ros. Sie sind ganz bestürzt.

Mas. Befürchtet nur nichts.

Ros. Ihr Fischer, wo seyd ihr?

Mas. ^{a 2} Kommt steht uns doch bey!

(es kommen unterschiedene Fischer, welche
 den Kahn heranziehen helfen.)

Ros. Legt Hand mit an.

Mas. Fort! ankert nunmehr,

Ros. Auf! fasset nun Muth!

Mas.

Maf. *Non stancate.*

Rof. *Forti adesso.* (scendono li sudetti Personaggi a terra.)

Maf. *Presto a voi.*

Rof. *Siete in salvo, e qui frà noi*

Maf.^{a2} *Vi potete ristorar.*

Bar. *Chi m'ajuta? oimè ch'io moro!*
Ah mi sento, oh Dio mancar.

Ern. *Baronessa mio tesoro;*
Qui son'io non paventar.

Lif. *Chi mi regge poverina.*

Vil. *Chi mi slenta un pò la vena.*

Lif. *Non hò forza, non hò lena,*

Vil.^{a2} *Non hò fiato da parlar.*

Rof. *Signori, via calmate*
L'affanno, ed il timor.

Maf. *Venite alla Capanna,*
Ve l'offro di buon cor.

Ern. *Si sì mia cara andiamo,* (alla Bar.)

Lif. *Partiamo via di quà.*

Vil. *Fuggiam da questo loco*
Un miglio ancor più in là.

Bar. *Andiam, che a poco a poco*
Comincio a respirar.

Rof. *Non più temer dovete.*

Maf.^{a2} *Or che non siete in mar.*

Tutti.

Mas. Ermüdet euch nicht.

Ros. Nunmehr bleibet stehn.

(Obgedachte Personen steigen an das Land.)

Mas. Gleich komm ich zu euch.

Ros. Ihr seyd in Sicherheit und bey uns

Mas.^{a 2} Könnt ihr euch wiederum erholen.

Bar. Wer steht mir bey? O weh! ich bin
des Todes!

Ach! Himmel mir hängt schon die
Ohnmacht zu.

Ern. Mein Schatz! Geliebte Baronessin!

Besorgt nur nichts, denn ich bin hier.

Lis. Wer hält mich armes Kind denn wohl?

Bil. Wer läßt mir wohl etwas zur Alder?

Lis. Ich habe weder Kraft, noch Athem,

Bil.^{a 2} Ich bin auch nicht im Stand, daß
ich viel reden kann.

Ros. Wohlan! Ihr Herrn! So beruhigt
Den Kummer und die Furcht von euch.

Mas. Kommt jetzo mit mir in die Hütte,
Ich biete sie euch herzlich an.

Ern. Ja, meine Liebe, laßt uns gehn.

(zur Bar.)

Lis. Laßt uns geschwind von dannen gehn.

Bil. Laßt uns von diesem Orte fliehen,

Indem dort ein weit besser ist.

Bar. Laßt uns gehn; denn ich fange an

Jetzt nach und nach zu respiriren.

Ros.^{a 2} Ihr dürft nun weiter nichts bes

Mas. fürchten,

Jetzt seyd ihr nicht mehr auf der See.

Alle.

Tutti. *E' già sereno il Cielo,
Ritorna il mare in calma;
E lieta ancor quest' alma
Ritorna a giubilar.*

Maf. S'è lecito, Signora,
Vorrei saper (scusate l'insolenza)
Dice il Poverbio antico,
Che ognuno in casa d'altri, verbi grazia,
Ufa la cortesia;
Vorrei saper chi è mai Vosignoria.

Bar. (Non connette costui)
Come? tu non conosci
La Baronessa Irene?

Ern. La Zia del Conte Errico tua Padrona?

Ros. (Misera me! che sento)

Lis. E non sapete,
Ch'io son la Cameriera favorita,
E mi chiamo Lifetta?

Vil. E non vedete
Al nobil portamento,
Ch'io sono Don Villotto Cittadino
Della Città di un bel Castel vicino?

Maf. Compatisca Eccellenza
L'ignoranza, cioè la poca pratica,
Anzi l'oscurità di sua Progenie —

Bar. E tu chi sei? come ti chiami, e questa
Bellissima fanciulla —

Maf. Io son Masino
Capo de Pescatori, e in quanto a quella
Sappia lei, che è Rosina mia Sorella.

Bar.

Alle. Der Himmel ist bereits ganz heiter,
Das Meer wird wiederum ganz stille,
Und auch die Seele kehrt ganz fröhlich,
Zum Jubel und zur Lust zurück.

Mas. Wenn es erlaubt ist, gnädige Frau! so möchte ich gern wissen, (verzeihn Sie die Unhöflichkeit!) wer Ihre Gnaden sind? Weil das alte Sprichwort zum Exempel sagt, daß man einen Jeglichen in eines andern Hause Höflichkeit erzeigen müsse.

Bar. (Der kann nichts zusammen reimen.) Wie? Du kennst nicht die Baronessin Irene?

Ern. Die Tante von dem Grafen Errico, deine gnädige Frau?

Ros. Ich Armseelige! Was höre ich!

Lis. Und ihr wißt nicht, daß ich die Kammerjungfer, ihre Favorittin bin und mich Lisette nenne?

Vil. Und ihr sehet nicht aus meinen vornehmen Betragen, daß ich Don Vilotto ein Bürger aus der Stadt von einem schönen in der Nähe gelegenen Schlosse bin?

Mas. Beklagen Ew. Excellenz die Unwissenheit und wenige Uebung, ja vielmehr die Dunkelheit ihres Geschlechts —

Bar. Und wer bist denn du? Wie nennst du dich? Und das unvergleichliche Mädchen —

Mas. Ich bin Masin, der Oberälteste der Fischer, und was diese betrifft, so sollen Sie wissen, daß es meine Schwester Rosina ist.

Bar.

Bar. (Numi! Rosina è questa!
Coei che vò cercando?
Mira mira, Villotto, la tua Spofa.)

Vil. (Che contentezza! oh cara.)

Rof. Nell'inchinarmi a voi, Signora amabile,
Vi pergo a condonare
L'involontario error; intenti folo
Al noftro umile impiego
Già mai ne fù permeflo
Di verdervi. Mà adelfo che la forte
Ci presenta un favore inafpettato,
Permettete, che poffa
Tributarvi il mio core
Fede, rifpetto, ubbidienza, e amore.
(gli bacia la mano.)

Bar. (Quanto è scaltra coftei.)

Vil. (Ah quanto è bella.)

Bar. (Ernefto che ti par?)

Ern. (Finger conviene.)

Bar. Cara Rosina, ah troppo
Avvilifci il tuo volto; un foco, un brio
Veggio negl'occhi tuoi
Che ifpira a tutti amor.

Ern. Siete vezzofa.
Siete vaga, e gentil;

Vil. Siete una rofa,
Un Giglio, un Tulipano;

Rof. Perchè mortificarmi,
Perchè farmi arroffir con tal favella?

Lif.

Bar. (Ihr Götter! Rosina ist dieses? Diejenige, so ich eben suche? Sieh nur, sieh nur Billootto, deine Braut.)

Vil. (Welch eine Zufriedenheit! O wie angenehm ist sie!)

Ros. Liebenswürdige gnädige Frau, verzeihn Sie den Fehler, so ich bey meinem Complimente gegen Sie, wider Willen begangen. Ich verstehe mich nur auf unsere niedrige Berrichtung; indem es mir noch nie erlaubt gewesen, Sie zu sehen. Weil uns aber das Glücke anjeko so eine unerwartete Gewogenheit darbietet, so erlauben Sie, daß ich Ihnen mein Herz, Treue, Hochachtung, Gehorsam und Liebe zum Tribut geben darf. (sie küßt ihr die Hand.)

Bar. (Wie schlau diese doch ist!)

Vil. (Ach! wie schöne ist sie.)

Bar. (Was dünkt dir davon Ernesto?)

Ern. (Man muß sich verstellen.)

Bar. Liebe Rosina, ach! du erniedrigest dein Angesicht gar zu sehr. Ich sehe ein Feuer, eine Lebhaftigkeit in deinen Augen, die allen Liebe einflößet.

Ern. Ihr seyd schöne, annehmlich und manierlich.

Vil. Ihr seyd eine Rose, eine Lilie und eine Tulpe.

Ros. Warum quälen Sie mich, warum machen Sie mich denn durch eine solche Sprache schamroth?

B

Lis.

Lis. Quando una è bella, è bella,
E si deve lodar; Io son sincera.

Mas. (Gente cui si farà notte innanzi sera.)

Bar. Senti, Rosina, io penso
Di formar la tua forte.

Ros. (Oimè ch'io tremo.)

Bar. Mira il Signor Villotto
Ricco, giovine, e bello; io vò dentr'oggi
Che a te porga la mano.

Ros. Come — Signora — oh Dio!

Bar. Ti sembra strano
Il favore improvviso?

Vil. (Subito hà fatto colpo il mio bel viso.)

Ros. Io — (che dirò? mi perdo.)

Bar. Ti confonde il piacer.

Ros. Vorrei. —

Bar. T'intendo
Vorresti dir che ai rai
Di così bel sembiante un dolce foco
Già ti si desta in sen, mà non ardisci
Di palesare il tuo nascente amore,
E timido s'arresta il labbro, e il core.

Non s'inalza, non stride sdegnosa

Debil fiamma se l'aura non spira;

Mà se il vento d'intorno s'aggira

Debil fiamma un incendio si farà.

Così amor, se l'accende il diletto

Più

Lis. Wenn eine recht schöne ist, und man muß sie loben; so bin ich aufrichtig.

Mas (Das sind Leute, derentwegen man noch vor Abends Nacht macht.)

Bar. Höre Rosina! Ich denke dein Glücke zu machen.

Ros. (O wehe mir! Ich zittere.)

Bar. Sieh nur den Herrn Bilotto an, der reich, jung und schön ist; ich will haben, daß er sich noch heute mit dir verloben soll.

Ros. Wie! — gnädige Frau, — o Himmel!

Bar. Deucht dir die unverhoffte Gewogenheit so seltsam?

Vil. (Mein schönes Gesichte hat sie plötzlich eingenommen.)

Bar. Das Vergnügen macht dich verwirrt.

Ros. Ich wollte gern —

Bar. Ich verstehe dich wohl; du wolltest gern sagen, daß durch die Strahlen einer so schönen Gestalt bereits ein sanftes Feuer in deiner Brust entstanden; du habest aber nicht das Herz deine heranwachsende Liebe zu eröffnen, und Mund und Herz gerathen aus Furcht ins Stocken.

Geht nicht der Wind, so lodert und
 Erhebt sich nicht die schwache Flamme,
 Doch, wenn der Wind in solche fächelt,
 Erregt sie eine Feuersbrunst;
 So hat die Liebe gleichfalls auch,

B 2

So

Più nel petto

Risposo non hà.

(parte con Ernesto, e Lisetta.)

S C E N A I I.

ROSINA, VILLOTTO, e MASINO.

Ros. (In qual cimento, oh Dio:
Or mi trovo meschina!)

Vil. (Parla frà se, che gusto, ella è già cotta.)

Mas. (Par che questa faccenda
Vogl' essere scabrosa.)

Vil. (Sospira, abbassa gl'occhi, è vergognosa)
Vò accostarmi pian piano:
Al meritevol merito — (si accosta.)

Ros. Che comanda?

Vil. Io comandarvi? oibò, voi fiete spotica
Assoluta Padrona —

Mas. Adagio Signor mio;
Vedi che ci son' io,
Che per giusta ragion godo il Primato.

Vil. Oh caro mio Cognato
Vi compatisco è ver —

Ros. Cosa pretende?

Vil. Brevemente dirò: lo Sposo io sono.
Cioè son fervitore
Di lui, e di lei, — perchè son destinato
Mi spiegherò — devi saper mia cara.

Mas.

So bald sie ihre Lust entzündet,
Im Herzen keine Ruhe mehr.

(gehet mit Ern. und Lis. ab.)

Zweiter Auftritt.

Rosina, Billotto und Masin.

Ros. **O** Himmel, in was für einer Versuchung
befinde ich mich Armseelige anjeko!

Vil. (Sie redet mit sich selbst, Welch eine Lust!
Sie ist schon ganz von mir eingenommen.)

Mas. (Mir dünkt, daß die Sache gar gefähr-
lich werden will.)

Vil. (Sie seufzet, sie schlägt die Augen nieder
und schämt sich.) Ich will mich doch all-
mählich nähern; dem Verdienstvollen
Verdienste — (er nähert sich.)

Ros. Was befehlen Sie?

Vil. Ich Euch befehlen? Ey Possen! Ihr seid
die unumschränkte und absolute Gebieterin.

Mas. Sachte, mein Herr! Sehn Sie wohl,
daß ich hier bin und aus einer gerechten Ur-
sache den Vorzug habe.

Vil. O mein lieber Schwager, ich beklage euch,
es ist wahr —

Ros. Was verlangen Sie? —

Vil. Ich will es ganz kurz sagen: ich bin der
Bräutigam; Das ist: ich bin ein Diener
von ihm und von ihr — weil ich bestimmt
bin — ich will mich schon erklären, — du
sollst's erfahren, meine Liebe.

B 3

Mas.

Maf. (Oh che pezzo di Massa di Carrara.)

Vil. Su via volgete, o bella, (a *Ros.*)

Quegl'occhi fulminanti,
E mirate carina il vostro Sposo,
Che sospira il momento —

Ros. Più non posso soffrir, morir mi sento.
(parte.)

Vil. Senti Spofina.

Maf. Piano.

Vil. Non v'è piano ne Monte;
Non vedi che sospira,
More per me delira,
La voglio seguitare.

Maf. Amico già mi pare
Ch'abbi perduto affatto
I lucidi intervalli:

Vil. Come a dir?

Maf. Sei cieca talpa; e prendi
Lucciole per lanterne.

Vil. Io son — mi meraviglio;
Io ci vedo; e ci sento,
E non discorro a caso.

Maf. Di tue bestialità son persuaso.

Sò, che una bestia sei;

Sò, che sconnetti appieno.

E che non sai nemmeno

Dove il cervel ti stá.

Tu prendi in ogn'istante

Per mosca un Elefante,

Un grillo per Cavallo,

Per Bove un Pappagallo

Che

Mas. (O was für ein eingemachter Narre!)

Vil. O meine Schöne! Wohlan, kehrt geschwinde diese blihenden Augen herum, und betrachtet nur Euern Bräutigam, mein Schätzgen, der nach dem Augenblicke seufzet —

Ros. Ich kann ihn nicht mehr ausstehn, ich fühle schon, daß ich sterbe. (gehet ab.)

Vil. Höre, kleine Braut!

Mas. Sachte!

Vil. Hier giebt es weder eine Plaine noch einen Berg; siehst du nicht, daß sie seufzet, daß sie meinetwegen ganz wahnwitzig ist und sterben will, ich will ihr doch nachfolgen.

Mas. Mein Freund, mir deucht, daß du bereits allen Verstand verloren hast.

Vil. Wie kannst du das sagen?

Mas. Du bist ein blinder Maulwurf: du hältst die Johanniswürmer für Laternen.

Vil. Ich bin — ich wundre mich; ich sehe und höre hier, und ich discourire nicht so obenhin.

Mas. Ich bin von deinem Unverstande überzeugt.

Ich weiß, daß du ein Dummkopf bist,
Daß du kaum etwas kannst begreifen,
Und daß dir nicht einmal recht wissend,
Wo bey dir das Gehirne sitzt.

Du hältst in jeden Augenblick

Die Flieg' vor einen Elephanten,

Die Grasemücke vor ein Pferd,

Und einen Ochsen gar vor einen Pa-
pagoy;

B 4

Denn

he

*Che dici non si sà.
 Astrologhi, t'immagini,
 E con le tue scioccagini
 Sbalzi di quà di là.
 Ritirati, confonditi,
 Vergognati, nasconditi,
 Che un pazzo al Mondo simile
 Nò certo non si dà. (parte.)*

SCENA III.

VILLOTTO, poi il Conte ERRICO.

Vil. Oh questa sì ch'è bella; cosa c'entra
 Il Grillo; e il Pappagallo —
 Mà non si perda tempo
 Vò andarla a ritrovar — Rosina amata
 Quando tu mia farai —

Con. Fermati, dove vai?

Vil. Vado, se no'l sapete — vi dirò:
 Vado, vorrei però farvi capace,
 Vado, Signor mio sì, dove mi piace.

Con. Temerario balordo, tu non fai,
 Ch'io sono il tuo Padrone?

Vil. Ah voi fiete il Nipote della Zia?
 Amico perdonate;
 Amor qui mi condusse,
 E poco prima in Mare
 Mi volea trasformare in un Delfino,

Amo

Denn was du sagst, versteht man nicht.
 Voll Einbildung, wie Astrologen,
 Prallst du mit deinen Narrenspossen
 Bald da, bald dort beständig an.
 Entferne dich und sey bestürzt,
 Verstecke dich, und lern' dich schämen,
 Denn es giebt einen solchen Thoren,
 Gewißlich auf der Welt nicht mehr.
 (gehet ab.)

Dritter Auftritt.

Bilotto, darnach Graf Errico.

Vil. O! ja, das ist was schönes! was bringt
 er denn die Grasemücke und den Papagoy
 hier her — Doch man muß nicht die Zeit
 verlieren, ich will gehen und sie auffuchen.
 Geliebte Rosina, wenn wirst du doch die
 Meinige seyn —

Gr. Verzieh, wo gehst du hin?

Vil. Ich gehe, wenn ihr's nicht wisset — will
 ichs Euch sagen: ich gehe, ich möchte es
 Euch doch gern begreiflich machen, ich ge-
 he, ja, mein Herr, wohin mirs gefällt.

Gr. Verwegener Tölpel! Weißt du nicht, daß
 ich dein Herr bin?

Vil. Ach ja! Ihr seyd der Enkel von der
 Tante? Verzeihn Sie, mein Freund, die
 Liebe hat mich hierher geführt und mich vor-
 kurzen in dem Meere in einen Delphin ver-

Amore, in somma Amore
Mi fà qui delirare

Per la bella beltà, che m'innamora;

Con. Non mi stupisco, a man le belve ancora.

Vil. Ah mia cara Rosina —

Con. Questa forse è colei?

Vil. Questa questa è colei
La bella Pescatrice.

Son'io son'Io lo Sposo fortunato.

Con. Me ne consolo affai;

Vil. Sono obbligato.

Con. Olà! Villano indegno,
Parti, fuggi, và via: che se ti vedo
Girar più quì d'intorno
Fò balzarti il cervel.

Vil. Schiavo, buon giorno. *(parte timoroso.)*

SCENA IV.

ERNESTO, e detto.

Ern. Amico —

Con. Ernesto? e come
In questa spiaggia?

Ern. Il caso

Mi dà il piacer, che provo
Di rivederti quì; son già due giorni
Che con la Baroneffa

Da

wandeln wollen, die Liebe, kurz die Liebe macht mich hier ganz wahnsinnig, der vor-
trefflichen Schönheit wegen, die mich ver-
liebt macht.

Gr. Darüber erstaune ich nicht, lieben doch die
wilden Thiere auch.

Vil. Ach! meine liebe Rosina —

Gr. Ist dieses vielleicht selbige?

Vil. Diese, eben diese ist es, die schöne Fische-
rin: ich bin, ich bin ihr glücklicher Bräu-
tigam.

Gr. Das erfreut mich recht sehr.

Vil. Ich bin Ihnen dafür verbunden.

Gr. Hör an, nichtswürdiger Bauer, geh, flie-
he, gleich packe dich fort; denn wenn ich
dich wieder sehe hier herum gehen, so will
ich machen, daß dir das Gehirne herum-
springen soll.

Vil. Ihr Diener, guten Tag!

(er gehet furchtsam ab.)

Vierter Auftritt.

Ernesto und voriger.

Ern. Freund —

Gr. Ernesto? Und wie? Sie sind in dieser Ges-
gend?

Ern. Der Zufall gab mir das Vergnügen, so
ich empfinde dich hier zu sehen; es sind
schon zwey Tage, daß wir mit der Baro-
nessin

Da Genova partimmo
 Per condurci al Castello di Belforte:
 Mà poc' anzi sdegnato il Mare infido
 Ne trasportò, ne spinse a questo Lido.

Con. Vogliam dunque godere
 In festa, e in allegria;

Ern. Sì caro Amico;
 La Contessa Clarice
 La tua futura Sposa
 Ti farà così brillar;

Con. Oibò t'inganni:
 Amo tutte le Donne,
 Mà sol per bizzaria;
 Il darfi in preda alle gioie,
 Ai contenti per amore
 Son trasporti plebei;
 Una belta loquace,
 Un spirito vivace
 Mi dà piacer —

Ern. Oh dunque dir conviene,
 Che diletto è l'amore;

Con. Mà farebbe per me pena, e tormento
 Se cangiar non potessi a mio talento,
 Nelle Donne amo il vezzo,
 Il brio, la leggiadria,
 Mà in amar questa, e quella
 Provo in petto
 Un certo non fò che, e a quel che parmi
 E'amore: non è amor — non fò spiegarmi.
 (*patte*)

SCENA

nessin von Genua gereißt sind, um sie in das Schloß von Belfort zu führen; allein vor kurzen hat uns das treulose Meer an dieses Ufer getrieben.

Gr. Wir wollen also die Zeit in Vergnügen und Frölichkeit zubringen.

Ern. Ja, lieber Freund, die Gräfin Clarisse, deine künftige Braut macht dich so lustig.

Gr. Ey Possen! du betriegst dich. Ich liebe alle Frauenzimmer; Aber nur aus Eigensinn, denn sich der Liebe wegen, der Freude und dem Vergnügen zum Raube überlassen, sind pöbelhafte Ausschweifungen. Eine beredte Schönheit und ein lebhafter Witz ertheilen mir ein Vergnügen —

Ern. Aber für mich würde sie eine Quaal und ein Leiden seyn, wenn ich nicht darinne nach meiner Gemüthsart eine Veränderung treffen könnte. Ich liebe an den Frauenspersonen den Reiz, die Lebhaftigkeit und die Artigkeit; aber bald an dieser, bald an jener. Wie mir es dünkt, so empfinde ich im Herzen, ich weiß nicht was, ist es Liebe, oder nicht — ich kann mich nicht erklären. (gehet ab.)

Fünfter

SCENA V.

ERNESTO.

Che stravagante umor! cangia in un punto
 Mille affetti, e desìo: pur di Rosina
 Vive amante perduto,
 Ogn' arte usar conviene
 Con Masino, e con lei, acciò s'induca
 A sposare Villotto;
 Sarebbe il suo rifiuto
 Funesto all' amor mio; voglio sperare,
 Che si cangi la sorte; ognor si vede
 Dopo l' ombre notturne in Ciel l' Aurora
 Siegue la calma alle tempeste ancora.

Benchè il Ciel minacci intorno

Improvisa la tempesta;

Quel Nocchiero non s'arresta

E non teme naufragar.

Contro il turbine che freme

Nell' orribile procella,

Torna alfin d' amica stella

Il bel raggio a scintillar.

(parte.)

SCENA

Fünfter Auftritt.

Ernesto.

Was das für eine ausschweifende Gemüthsart ist! In einen Augenblick verändert er wohl tausend Affecten und Regungen; dennoch lebt er, als ein verlornen Liebhaber von Rosinen, und ich muß mit dem Masin und ihn alle List anwenden, damit man sie berede den Billotto zu heyrathen; sollte er den Korb bekommen, so wäre es was trauriges für meine Liebe: ich will hoffen, daß sich das Schicksal ändern soll; ein Jedweder siehet, wenn die finstre Nacht vorbey ist, die Sonne wieder am Himmel und auf das Ungewitter folgt auch wieder Ruhe und Stille.

Ob gleich der Himmel um und um
 Ein unverhofftes Wetter drohet;
 So hält der Schiffer doch nicht inne,
 Und fürchtet keinen Schifbruch nicht:
 Denn endlich kömmt an statt des Wir-
 bels,
 Der in dem grausen Wetter tobt,
 Das freundliche Gestirne wieder,
 Und sie, die schöne Sonne strahlt.

(gehet ab.)

Sechster

SCENA VI.

Luogo remoto in Campagna con diverse ruine.

ROSINA, e LISETTA.

Ros. Dunque la Baronessa
 A se mi chiama? oh Dio cara Lisetta
 Da qual gelida mano
 Sento stringermi il cor.

Lis. Vi compatisco
 Quel volere obbligarvi
 A sposare per forza
 Un sciocco, un scimunito —

Ros. Ah non è questo
 Il maggior dè miei mali:

Lis. Mà parlate,
 Fidatevi di me; hò un core in petto
 Portato alla pietà, mi sento struggere
 In vedervi sì mesta,
 Vorrei col sangue mio —

Ros. Di voi mi fido, e a voi
 La mia vita abbandono;
 Sappiate, oh Dio! che moglie, e ma-
 dre io sono.

Lis. Come? che sento mai!

Ros. Or compie un lustro, che il Contino Errico
 Vidde la prima volta
 Questo volto infelice, e in un istante
 Per mia sventura ne divenne amante,

Lis.

Sechster Auftritt.

Ein abgelegener Ort auf dem Lande
mit unterschiedenen Ruinen.

Rosina und Lisette.

Ros. Also läßt mich die Baronessin zu sich rufen? O Himmel! Liebe Lisette, es ist mir, als wenn mir von einer eiskalten Hand das Herz zugeschnürt würde.

Lis. Ich bedaure Euch, daß man Euch mit Gewalt die Pflicht aufdringen will einen Narren, einen Maulaffen zu heyrathen —

Ros. Ach! dieses ist nicht das größte von meinen Unglücke.

Lis. So redet doch und verlasset Euch auf mich; ich habe ein Herz, das zum Mitleiden geneigt ist, ich fühle, daß ich fast zerschmelze, da ich Euch so traurig sehe und wollte gern mein ganzes Blut —

Ros. Ich verlasse mich auf Euch, und Euch überlasse ich mein Leben; o Himmel! wißt demnach, daß ich eine Frau und eine Mutter bin.

Lis. Wie? Was höre ich doch!

Ros. Nun wird es fünf Jahr, daß der Graf Errico zum erstenmale dieses unglückliche Gesichte gesehen, und zu meinem Unglücke hat er sich in einem Augenblick in dasselbe verliebt.

E

Lis.

Lis. (Già me l'immaginavo.)

Ros. Fuggo allora ogni incontro, egli mi siegue
Al Monte, alla Marina, alla Foresta,
E invan mi celo in quella parte, e in
questa.

Lis. Fan così tutti gl'Uomini,
Vedono una ragazza,
Non la perdon di vista;

Ros. Mi vede un giorno, allor, che givo al fonte,
E a piedi miei prostrato
M'offre la man di Sposo;

Lis. Oh come son frabutti,
Come la fanno far;

Ros. Io non l'ascolto:
Snuda la spada, vuol ferirsi, Io grido,
Giunge Masin lo ferma;
Ei chiede finghiozzando
O Rosina, o la morte: mio Fratello
Pietà ne fente, e allora
Gl'offro la mano, e il core,
Mi dò per vinta, e ne trionfà amore.

Lis. Come farne di meno?
Io che son di buon cuore
Non aspettavo tanto.

Ros. Eccomi Sposa
D'un Cavalier che m'ama,
E neppure un momento
Si divide da me; fu troppo breve
Là mia felicità, che appena scorse
Eran due Lune, oh stelle!

Lis. (Das bildete ich mir gleich ein.)

Ros. Ich flohe alsdann eine jede Begegnung von ihm, er aber folgte mir nach auf Bergen, auf der See und im Walde und vergebens verbarg ich mich bald an diesem, bald an jenem Orte.

Lis. So machen es alle Mannspersonen, wenn sie ein Mädchen sehen, so verlieren sie sie nicht aus dem Gesichte.

Ros. Einsmals sahe er mich, als ich am Brunnen gieng, er warf sich zu meinen Füßen und bot mir die Hand, als Bräutigam dar.

Lis. O was diese vor Schelme sind! Wie sie es doch zu machen wissen!

Ros. Ich hörte ihn nicht; er entblößte seinen Degen und wollte sich umbringen. Ich schrie. Masin kam darzu und hielt ihn zurück; schluchsend bat er alsdann entweder um Rosinen oder den Tod; mein Bruder empfand ein Mitleiden deswegen und ich bot ihn alsdann Herz und Hand an, gab mich überwunden und seine Liebe siegte.

Lis. Wie kann man weniger thun? Ich habe ein gutes Herz und ich hätte nicht so lange gewartet.

Ros. Da sehet ihr also an mir eine Verlobte von einem Cavalier, der mich liebte, und nichts desto weniger hat er sich in einem Augenblick von mir getrennet: meine Glückseligkeit ist sehr kurz gewesen, denn es waren kaum zwey Monate verlauffen, o ihr Sterne!

Parte, mi lascia; ah che fatal momento,
 Che partenza crudel! più non lo vedo;
 Dono intanto alla luce un Pargoletto,
 Che lo celo gelosa,
 E nel mio duol tiranno
 Lo pasco sol di lacrime, e d'affanno.

(piang.)

Lis. Nò, cara, non piangete,
 Sento spezzarmi il cor! povere donne
 O andiamoci a fidar! pianti, sospiri —

Ros. Taci, cara Lisetta,
 Non affliggermi più; pur troppo, oh Dio,
 Per mio crudel tormento.
 Le tenerezze sue tutte rammento.

*Con un tenero sospiro,
 Ah Rosina, mi diceva:
 E la mano mi stringeva
 Tutto affetto, e tutto ardor.*

*Poi con viso languidetto,
 Con le lacrime sul ciglio
 La baciava con rispetto,
 E spargea di pianto ancor.*

*Come! oh Dio! potè l'ingrato
 Qui lasciarmi in abbandono?
 Che crudel destin spietato;
 Che tiranno infido cor!*

(partono.)

SCENA

so gieng er fort und verließ mich; ach! welch ein fataler Augenblick! Welch eine grausame Abreise! Ich sehe ihn nicht mehr; indessen habe ich einen Knaben zur Welt gebracht, den ich eifersüchtig verberge und in meinem grausamen Schmerze nur mit Thränen und Kummer ernähre.

(sie weinet.)

Lis. Mein, meine Liebe, weine nicht. Ich fühle, daß mir mein Herz in Stücken bricht. O ihr armen Frauen, laßt uns gehen und ein Vertrauen fassen! Thränen und Seufzer —

Ros. Schweig, liebe Lisette, betrübe mich nicht mehr; o Himmel! zu meiner grausamen Quaal erinnere ich mich nur gar zu sehr aller seiner Zärtlichkeiten.

Mit einem Seufzer, der recht zärtlich,
Sprach er stets zu mir, ach! Rosina!
Und voller Gluth, voll lauter Liebe,
Drückt er mir stets darzu die Hand.
Dann küßte er sie ehrerbietig,
Mit einem schmachtenden Gesichte,
Mit Augen, welche voller Thränen,
Und die er auch vor mir vergoß.

Wie! Himmel! konnte mich doch hier,
Der Undankbare so verlassen?

Wie grausam ist doch das Verhängniß!

Welch ein tyrannisch treulos Herz!

(sie gehen ab.)

SCENA VII.

VILLOTTO poi il CONTE da una parte, e MASINO, poi ERNESTO dall' altra.

Vil **E**vviva allegramente, presto presto
Sarò Sposo, e già sento,
Che il core sbatte sbatte
Per la gioja vicina.
Sposa mio caro bene
Vieni presto, consola, *(smaniando.)*

Con. Ecco che viene:
Questa è la Sposa tua:
(gli mostra una pistola.)

Vedi quanto è leggiadra; ella sospira
L'acquisto del tuo cor; tu di Rosina
Dei ricusar la mano.

Vil. Come? perchè? se quella m'ama, ed ora
Qui venuto son' io
Per sposare la man dell' Idol mio?

Con. Amico, io qui m'ascondo;
Se altrimenti farai, con grand'ardore
Verrà la Sposa a trapassarti il core.
(si ritira.)

Mas. E antico quel Proverbio
La donna sempre è donna, per la donna
Si perde qualche volta —

Ern, Sei qui Masino? ascolta:
Qui vien la Baronessa con Rosina.

Tu

Siebender Auftritt.

Bilotto, darnach der Graf von der einem Seite, alsdann Masin und Ernesto von der andern.

Vil. Nun lustig gelebt, gleich, gleich werde ich ein Bräutigam seyn, und ich merke schon, daß mir mein Herz wegen der nahen Freude hin und her schlägt. Komm geschwind, meine liebe Braut und erfreue —
(wahnsinnig.)

Gr. Siehest du, da kömmt sie; dieses ist deine Braut. (er weist ihm eine Pistole.) Siehe nur, wie artig sie ist; sie seufzet nach der Eroberung deines Herzens; du sollst der Rosina deine Hand versagen.

Vil. Wie? Weswegen? Da mich selbige liebet, und jetzt bin ich hergekommen mich mit meinen Abgotte zu verloben.

Gr. Mein Freund, ich verstecke mich hier, wenn du es wirst anders machen, so soll die Braut kommen und dir mit großer Hitze das Herz durchbohren. (er begiebt sich weg.)

Mas. Es ist ein altes Sprichwort: eine Weibsperson bleibt immer eine Weibsperson, und einer Weibsperson wegen verliert man auch zu weilen —

Ern. Bist du hier Masin? Höre: hier kömmt die Baronessin mit der Rosina. Du sollst

Tu devi in ogni conto
Obligar tua Sorella

A sposare Villotto;

Maf. Oh quest'è bella:

Io direi Verbigrazia —

Ern. Basta non più parole, io qui mi celo
Se n'ol farai, di venir ti prometto.

(gli mostra uno stile.)

Con questo ferro a travassarti il petto

Vil. Ed ora che farò? par che incomincino

A tremarmi le gambe — se colui

Che li si trova ascoso —

Mà alle fine io chi son? non son lo Sposo?

Piano — se quell'amico

Quì ne vien colla Sposa — oh brutto
intrico!

Maf. Che caso metafisico!

Anzi caso pensato, entriamo un poco

Nel midollo del caso — mia sorella

Verbigrazia ricusa, e quello poi

Quì ne vien furibondo

Con il ferro alla mano, io mi confondo.

SCENA VIII.

La BARONESSA, ROSINA, LISETTA,
e detti.

Bar. Ecco Rosina mia

Lò Sposo che ti attende; osserva of-
ferva

Come

auf alle Fälle deine Schwester verpflichten den Billotto zu heyrathen.

Mas. O dieses ist was schönes: ich würde zum Exempel sagen —

Ern. Genung, keine Worte mehr; ich verberge mich hier, und wenn du es nicht wirst thun, so verspreche ich dir herzukommen und mit diesen Stahle (er zeigt ihm einen Dolch.) die Brust zu durchbohren.

(er begiebt sich weg.)

Vil. Und was soll ich machen? Mir deucht, als wenn mir die Füße anfiengen zu zittern — wenn dieser, so sich da versteckt aufhält — Doch wer bin ich endlich? Bin ich nicht der Bräutigam? Sachte, wenn der gute Freund mit der Braut hierher kömmt — o! Welch ein häßlicher Handel!

Mas. Welch ein metaphysischer Umstand! Ja, das ist ein bedenklicher Vorfall! Wir wollen ein wenig auf das Innerste der Sache gehen — meine Schwester zum Exempel schlägt ihn aus, und darnach käme derjenige ganz wütend mit den Dolche in der Hand her; ich bin ganz bestürzt.

Achter Auftritt.

Die Baronessin, Rosina, Lisette
und vorige.

Bar. Siehest du meine Rosina den Bräutigam, der dich erwartet; gieb nur Achtung

E 5

gieb

Come gli brilla il cor — mà tu fospiri?
 Trattieni a forza il pianto?
 Forse ti rende ingrata?

Lif. (Che disdetta!)

Ros. Nò, che ingrata non sono
 Alla vostra bontà, mà non mi sento
 Inclinata a legarmi; ah contentatevi
 Che meschina, ed abietta
 Come viffi finor —

Bar. Taci fraschetta:

Comprendo il tuo pensiero in questo
 punto

Tu Dei spofar Villotto; olà Masino
 Costringi tua Sorella
 Ora a dargli la mano.

Maf. Il Matrimonio

Signora mia dev'essere
 Tra lei, e lui, ne intendo entrar trà lui
 e lei,

Dice il Proverbio antico —

Ern. (Or fiamo al punto amico (*piano a Maf.*)
 Questo è il ferro lo vedi.)

Maf. Si Signore — (*tremate.*)

Bar. Eh son'io che comando:

Accostati Villotto
 Porgi a costei la mano.

Ros. (Numi aita!)

Lif. (Che caso!)

Vil. Per me son persuaso.

Lei hà ragione, e voglio —

Senta facciam così —

Con.

gieb nur Achtung, wie ihm das Herz hüpfet. Allein du seufzest? Du hältst mit Gewalt die Thränen noch zurücke? Bist du vielleicht undankbar?

Lis. (Welch ein Unglück!)

Ros. Nein, ich bin nicht gegen Ihre Gütigkeit undankbar, aber ich fühle, daß ich noch keine Neigung habe mich zu verbinden; Ach! begnügen Sie sich, daß ich so armseelig und niedrig, als ich zeithero gelebt habe...

Bar. Schweig, unverschämtes Ding, ich verstehe schon deine Gedanken in diesem Punkte, du sollst den Billotto heyrathen: höre Masin, zwinge deine Schwester, daß sie ihm jetzt die Hand giebt.

Mas. Die Verbindung, meine gnädige Frau! muß zwischen ihr und ihm seyn und ich verstehe mich nicht darauf, mich unter sie zu mengen, das alte Sprichwort sagt —

Ern. (Nun, mein Freund, stehen wir auf dem Punkte (leise zum Mas.) dieses ist das Eisen, siehest du es?)

Mas. Ja, mein Herr — (zitternd.)

Bar. Hört, ich bin es, die befiehlt: nähere dich Billotto und gieb ihr die Hand.

Ros. (Ihr Götter, stehet mir bey!)

Lis. (Welch ein Zufall!)

Vil. Was mich betrifft, so bin ich überzeugt, daß sie recht haben und ich will — hören Sie nur, wir wollen es so machen —

Er.

Con. (Son pronto eccomi qui,
E questa è la pistola!) (piano a Vil.)

Vil. (Non Signore — (tremate.)

Bar. Mài che si tarda più? Masino —

Ern. (Sbrigati.)

Maf. Piano — un momento ancora —

Bar. Non più indugi: Villotto
Ti sei forse pentito?

Vil. (Qui bisogna morir non v'è riparo.)
Pentito non fia mai;

Con. (Vedi, che sparo.)

Vil. *Non sparate — mi disdico —* (al Con.)

Mia Signora una parola (alla Bar.)

Se la Sposa — oh brutto intrico:

(*Maledetta la pistola,
Che tremar così mi farà.*)

Mài sentite il mio pensiero: (alla Bar.)

Io diman Signora mia

La Rosina sposerò.

Nol credete, non è vero (al Conte.)

E' un pretesto una bugia,

Non la voglio, signor nò.

A che in mezzo a quello, e questa

Divenuta è la mia testa

Come appunto una girandola,

Che

Gr. (Ich bin bereit, siehe hier bin ich und dieses ist die Pistole!) (leise zum Vil.)

Vil. Mein, mein Herr — (zitternd.)

Bar. Doch was säumt man länger? Masin —

Ern. (Fördre dich!)

Mas. Sachte — noch einen Augenblick —

Bar. Keinen Aufschub weiter: Willotto reuet es dich vielleicht?

Vil. (Hier muß man sterben, da ist kein Mittel darwider.) Es soll mich niemals reuen.

Gr. (Siehst du, daß ich schieße!)

Vil. Schießt nicht — ich widerrufe das —
(zum Grafen.)

Ein Wort nur — meine gnäd'ge Frau.
(zur Baronesse.)

Wenn nun die Braut — o schlimmer
Handel!

(Vermaledeyt ist die Pistole,
Die dergestalt mich zittern macht.)
Doch höret jetzo meine Meynung,
Ich will schon meine gnäd'ge Frau,
Mir die Rosina morgen freyhn.
(zur Baronessin.)

Nein glaubt es nicht, es ist nicht wahr,
(zum Grafen.)

Es ist ein Vorwand, eine Lügen,
Nein, Herr, ich will sie nicht.
Hierdurch ist nun bey dem und jener
Mein Kopf auf einmal in der Klemme,
So eben, wie ein Feuerrad,

Mit

*Che con razzi, botti, e folgori
Su per l'aria se ne vada.* (parte.)

S C E N A I X.

BARONESSA, ROSINA, MASINO, LISETTA,
il CONTE, ed ERNESTO.

Bar. **V**anne sciocco balordo; intendo in-
tendo

Del rifiuto il motivo:
Indegni sì vedrete,
Che son donna, son Dama, e sono offesa:
E tu femina scaltra (a Ros.)
Eleggi la tua forte,
O di colui, o sposerai la morte (parte.)

Con. (Voglio vederne il fine; se Villotto
Si tornasse a cangiare
Il cranio all'aria Io gli fò saltare. (parte.)

Ros. (Che tirannia!)

Lis. (Che pena!)

Ern. Udisti il tuono (piano a Mas.)

Del tuo fatal destino?
Pensa però che il fulmine è vicino.
(parte.)

Ros. Vi sono più tormenti.
Più sventure per me? Numi clementi
Se toglier mi volete

D'ogni

Mit seinen Speichen, Schläg und
Blitzen,
Geschwinde in der Luft zerspringt.
(gehet ab.)

Neunter Auftritt.

Die Baronessin, Rosina, Masin, Lisette,
der Graf und Ernesto.

Bar. Geh fort, du tummer Tölpel, ich verstehe schon, ich verstehe schon den Bewegungsgrund deiner abschläglichen Antwort. Ihr Nichtswürdigen! Ja, ihr sollet sehen, daß ich eine Frau, eine Dame bin und daß man mich beleidiget hat. Und du verschlagenes Weibsbild, (zur Ros.) erwähle dir dein Schicksal, entweder du mußt ihn heirathen oder den Tod. (gehet ab.)

Gr. Ich will noch das Ende davon sehen; wenn Billotto wiederkömmt um sich zu ändern, so will ich ihm das Gehirn in die Luft sprengen.
(gehet ab.)

Ros. (Welch eine Tyranny!)

Lis. (Welch eine Quaal!)

Ern. Hörest du den Donner von deinem fatalen Schicksaal? Bedenke doch, wie nahe dir der Bliß ist. (gehet ab.)

Ros. Ist wohl hier mehr Quaal und mehr Unglück vor mich? Ihr gütigen Götter, wenn ihr mir ja die Hofnung von jeden Schaze rauben

D'ogni ben la speranza
 Conservatemi almen la mia costanza.

(parte.)

S C E N A X.

LISSETTA, e MASINO.

Mas. **N**on sò dove mi fia, sono stordito
 O il cervello sconvolto;

Lis. Eh via coraggio;
 Qui ci son' Io per te.

Mas. Che puoi tu farmi?

Lis. Io posso consolarti,
 E potrei forse forse anche giovarti.

Mas. Mài come? in che maniera?
 Se mi trovo in un mare di guai?

Lis. Eppure tu non fai
 Che a questi v'è il rimedio.

Mas. E farebbe!

Lis. Se mai — quì capitasse
 Una — che ti vuol bene —
 Ti potrebbe ajutar.

Mas. Io non capisco.

Lis. Eppur sappi. —

Mas. Che cosa?

Lis. Mi vergogno. —

Mas. Parla parla.

Lis. Per te —

Mas. Per me che dici?

Lis. Guardami fìsso fìsso.

Mas.

rauben wollet, so erhaltet mir wenigstens
die Beständigkeit. (gehet ab.)

Zehenter Auftritt.

Lisette und Masin.

Mas. Ich weiß nicht, wo ich bin, ich bin ganz
betäubt und mein Verstand ist verwirrt.

Lis. Höre: wohlan, beherzt, hier bin ich und
zwar deinetwegen.

Mas. Was kannst du mir thun?

Lis. Ich kann dich trösten, vielleicht, vielleicht
kann ich dir auch helfen.

Mas. Aber wie? Auf was für Art, da ich mich
in einem Meere von Elend befinde?

Lis. Du weißt nur nicht, daß dafür ein Mit-
tel ist.

Mas. Und das wäre?

Lis. Wenn wohl — hier eine ohngefähr käme —
die dir günstig wäre — die dir helfen
könnte.

Mas. Das verstehe ich nicht.

Lis. Dennoch sollst du wissen —

Mas. Was denn?

Lis. Ich schäme mich —

Mas. Rede, rede.

Lis. Deinetwegen —

Mas. Meinetwegen, was sagst du?

Lis. Siehe mich steif an.

D

Mas.

Maf. Ecco ti miro.

Lif. Ah, Masino mio ben, per te sospiro.

Maf. E in tal guisa pretendi d'ajutarmi?

Eh figlia mia, tu vuoi precipitarmi.

Lif. Lo sò, che non son bella —

Maf. Tu sei bella bellissima,

Mà ti par tempo? e poi

E mia massima antica Filosofica

Di non credere a Donne.

Lif. Mà pur fai, che ogni regola

Hà la sua eccezzion — posso vantarmi

Ch'io son una — mà nò, non vò lodarmi.

Io son poverina

Ne ricca ne bella;

Mà sono bonina,

Son tutta bontà.

Eppur con gl'amanti,

Che fiero destino!

Son tanto infelice

Non trovo pietà.

Ingrato Masino,

Mi vedi languire,

Vuoi farmi morire

Che ria crudeltà.

(partono.)

SCENA

Mas. Siehst du, ich sehe dich an.

Lis. Ach! Masin, mein Schatz, deinetwegen seufze ich.

Mas. Und auf solche Art verlangst du mir zu helfen? Ey! meine Tochter, du willst mich nur ins Unglück stürzen.

Lis. Ich weiß es, daß ich nicht schöne bin —

Mas. Du bist schöne, recht sehr schöne; Aber deucht dir es denn jetzt Zeit zu seyn? Und alsdann ist meine alte philosophische Maxime, keiner Weibsperson zu glauben.

Lis. Aber du weißt doch, daß jede Regel seine Ausnahme hat — ich kann mich rühmen, daß ich eine bin — doch nein, ich will mich nicht loben.

Ich armes Kind, ich bin
Nicht reich und auch nicht schön;
Doch ich bin immer liebreich
Und lauter Gütigkeit.
Und doch bey den Amanten,
Was für ein grausam Schicksal!
Bin ich so voller Unglück,
Daß mir ihr Mitleid fehlt.
Undankbarer Masin!
Du siehst mich jetzt schmachten,
Und willst nur, ich soll sterben,
Welch eine Grausamkeit!

(sie gehen ab.)

SCENA XI.

Recinto d' Alberi.

CONTE, indi ROSINA.

Con. Ah che già sono ormai
 Stanco di più soffrir; la Baronessa
 Si sdegni pure, Io voglio
 In libertà godere.

Ros. Per sfogar le mie pene
 Dove dove n'andrò — Sposo mio bene,
 Amato mio conforto —

Con. E tu chi sei? *(sostenuto.)*

Ros. La povera Rosina
 L'umile Pescatrice vostra Serva.

Con. Ed io chi sono?

Ros. Un nobil Cavaliere
 Cui piacque sollevarmi
 Dal mio stato mendico all'alto grado
 Di vostra Sposa. —

Con. Taci; ne proferir tal nome
 Se già un tempo t'amai fù per bizzarria.

Ros. Fù, se m'amaste
 Tutta vostra bontà, non già mio merto.

Con. (Eppure un certo moto
 Sento nel petto) olà parti.

Ros. Ubbidisco.

Con. (Il cor mi trema, io gelo.)

Ros.

Fünfter Auftritt.

Ein Bezirk von Bäumen.

Der Graf, darnach Kosina.

Gr. Ach! Ich bin schon längst müde mehr zu erdulden, die Baronessin mag sich auch erzürnen, dennoch will ich mich in Freyheit ergößen.

Kos. Wohin, wohin werde ich wohl noch gehen, um mein Leiden zu erleichtern — mein Schatz, mein Gemahl, meine geliebte Stärkung! —

Gr. Und wer bist du? (zurückhaltend.)

Kos. Die arme Kosina, die demüthige Fischerin, ihre Dienerin.

Gr. Und ich, wer bin ich?

Kos. Ein vornehmer Cavalier, dem es gefiel mich, aus meinen armseeligen Zustande in den erhabenen Stand Ihrer Gemahlin zu erheben.

Gr. Schweig, und bringe solchen Namen nicht mehr hervor, da es schon eine geraume Zeit ist, daß ich dich geliebt habe, und das geschah aus Eigensinn.

Kos. Es war lauter Gütigkeit von Ihnen, als Sie mich liebten, und nicht mein Verdienst.

Gr. (Und dennoch empfinde ich eine gewisse Bewegung im Herzen.) Höre, geh fort.

Kos. Ich gehorche.

Gr. (Das Herz zittert mir, ich werde zu Eis.)

D 3

Kos.

Rof. Parto mio ben, giacchè non m'è concesso
 Dirvi Sposo adorato; ah vi sovvennga
 D'avere un giorno amata
 La povera Rofina; addio mia cara,
 Mia perduta speranza permettete
 Che fulla mano almeno
 L'ultimo bacio imprima —

(*piangendo gli bacia la mano.*)

Con. Eh lascia — (oh Dio!
 Un barbaro fon io, se più resisto.)
 Vanne pur — senti — oimè — Ro-
 fina amata. —

SCENA XII.

VILLOTTO, e detti.

Vil. Pure alfin l'hò trovata —
 Il Conte? — eh non la scampo
 (*vedendo il Conte.*)

Or m'uccide di botto.

Con. Vieni caro Villotto,
 (*vedendo Vil. subito si cangia.*)

Ecco la tua Rofina.

Rof. Caro Sposo che dici?

Vil. Non Signore —
 (Ah costui me la fà) mi meraviglio
 Io fon —

Con. Sì sì tu sei di Rofina l'amante.

Rof. (Ah che quel core
 Cangiato è in un momento.)

Vil.

Ros. Ich gehe fort, mein Schatz, weil es mir nicht mehr erlaubt ist, Euch meinen geliebten Gemahl zu nennen; ach! erinnert Euch nur, daß Ihr einstmals die arme Rosina geliebt habet. Lebe wohl, meine geliebte, meine verlorne Hofnung — erlaubt mir wenigstens, daß ich Euch vorher den letzten Handfuß reichen darf —

(sie küßt ihm weinend die Hand.)

Gr. Ey! laßt mich gehen — (O Himmel, ich bin ein Barbar, wenn ich ihr länger widerstehe.) Geh nur — höre — o wehe mir! — geliebte Rosina.

Zwölfter Auftritt.

Bilotto und vorige.

Vil. Endlich habe ich sie doch angetroffen — der Graf ist da? — Ey! da bin ich nicht in Sicherheit (indem er den Grafen sieht.) Nun bringt er mich gleich um.

Gr. Komm her, lieber Bilotto, (indem er den Vil. siehet ändert er sich plötzlich.) Sieh, hier ist deine Rosina.

Ros. Lieber Gemahl, was sagst du?

Vil. Nein, mein Herr — (Ach! er macht mir was weiß —) ich wundere mich, ich bin —

Gr. Ja, ja, du bist der Liebhaber von der Rosina.

Ros. (Ach! wie sich doch das Herz in einem Augenblick verändert hat.)

D 4.

Vil.

Vil. Oibò sbagliate;
Non vò più prender moglie, hò risoluto
D'andarmene alla Guerra;

Con. Và benissimo;
Amor pure è una Guerra: osserva, at-
tendi;

E come dei pagnar da me l'apprendi.
Mira il Campo all'intorno
Che sen giace in riposo; all'improvviso
Ecco suona il Tamburro;
Che rumor, che fuffurro! all'erta all'erta;
Corre ognun, prende l'armi; Il Capitano
Di quà di là si aggira
Ordinando le schiere
Li Fanti, li Cavalli, e le Bandiere.
S'incomincia la marcia, e a passo lento
Lo Squadron s'incammina,
Presto affrettate,
Si scopre il Campo ostil — alto fremate.
Già la bella nemica
Ecco ne vien, fù via, spirito, valore;
Se tu la vinci, farà tuo quel core.

*A trionfar t'invita
Già la Guerriera Tromba:
Vanne con alma ardita
Quel core a debellar.*

*Ripara quest' assalto,
Ritirati con arte,*

Accorri

Vil. Ey Possen! Ihr irret Euch. Ich will keine Frau mehr nehmen, ich habe beschlossen in den Krieg zu gehen.

Gr. Das geht recht wohl; die Liebe ist auch ein Krieg: siehe, gieb Achtung, und lerne von mir, wie man streiten soll. Siehe, das Feld hierum, welches ganz ruhig liegt; und unvermuthet siehe, erschallet die Trummel, welch ein Rumor, was für ein Lärm! Auf die Schanze, auf die Schanze, heißt es und jeder nimmt die Waffen und läuft hin; der Capitain schwenkt sich hier und da herum, indem er die Troupen, die Infanterie, die Cavallerie und die Fahnen vertheilet. Man fängt den Marsch an und mit einem langsam Schritte setzt sich das Esquadron in Bewegung, geschwind eilet, man entdecket das feindliche Lager — Halt, verzieht. Siehst du, da kömmt schon die schöne Feindin; wohl an geschwind, Muth, Tapferkeit: wenn du sie überwindest, so soll dieses Herz deine seyn.

Dich ladet zum Triumph
Bereits die Kriegstrompete:
Geh mit beherzten Geist
Dies Herz zu zwingen, hin.

Erneure diesem Angriff,
Zieh dich mit List zurücke,

*Accorri in quella parte
Per vinta già si dà.*

*Vedi in quel vago viso
Amor che scherza, e vola;
Mira in quei labbri il riso
La grazia, e la beltà.*

Digli che a suoi bei rai —

(Vilotto si accosta.)

*Perfido olà che fai?
Pensa, che tu, che lei,
Ch' io ti farò tremar.*

*Oimè! che smania orribile!
Mi perdo, mi confondo;
E fuori già del mondo
Da un turbine, da un vento
Mi sento trasportar.*

(parte.)

SCENA XIII.

ROSINA, VILLOTTO, indi MASINO.

Vil. Ecco che fiamo, cara, qui soli in libertà,
Ros. Da me che vuoi?

Vil. Son vincitore, ed or voglio la mano.

Ros. Vanne lungi da me. *(vuol partire.)*

Mas. Ferma Villano.

Vil.

Lauf dann auf jene Seite,
Schon giebt sie sich besiegt.

Sieh in dem artigen Gesichte,
Den Amor, wie er scherzt und flattert,
Und sieh das Lächeln auf den Lippen,
Den Reitz und die Annehmlichkeit.

Sag ihm, daß ihren schönen Augen —
(Billotto nähert sich.)

Treulofer, hör, was machst du da?
Bedenke, wer du und wer sie —
Daß ich dich werde zittern machen.

O weh! Wie schrecklich ist der Wahnsinn!

Ich bin zerstreut, ich bin bestürzt;
Und allbereit ganz aus der Welt,
Von einem Wind, von einem Wirbel
Fühl ich mich gleichsam fortgeführt.
(gehet ab.)

Dreyzehnter Auftritt.

Rosina, Billotto, darnach Masin.

Vil. Siehst du, nun sind wir alleine in Freyheit beisammen.

Ros. Was verlangst du von mir?

Vil. Ich bin Ueberwinder und nun verlange ich deine Hand.

Ros. Geh weit von mir. (sie will fortgehen.)

Mas. Halt ein, du Grobian.

Vil.

Vil. Cognato hò vinto, hò vinto
Non fai la battaglia passata
Che il Conte — oh che allegrezza!

Maf. Cosa dice costui;
Rosina io non l'intendo;

Ros. Me stessa in quest'istante io non com-
prendo. (confusa.)

F I N A L E.

*Ah! che divenni stupida;
Che barbaro martire!
Non sò quel che mi dire,
Non sò nemmeno parlar.*

Vil. Amico quella spasima,
Pena, languisce, e more,
Io sono il vincitore,
E seppi trionfar.

Maf. Per me rimango stolido;
Non ne capisco niente:
E' cosa veramente:
Da farmi taroccar.

Ros. Oh Dio! che fiero palpito
Dentro il mio petto sento.

Vil. Del gran combattimento
Il fatto ti dirò.

Maf. Che una gran bestia sei
Io ti ripeterò.

Vil. Al suono del Tamburro
S' incominciò a marciare.

Maf.

Vil. Schwager, du weißt nicht die vorgefallene
Bataille, die der Graf — o Welch eine
Freude!

Mas. Was saget der? Ich verstehe ihn nicht,
Rosina.

Ros. Ich selbst verstehe ihn in diesem Augenblicke
nicht. (zerstreut.)

Der Schluß.

Ach! wie bin ich doch so erstaunet;
Wie so barbarisch ist die Quaal!
Ich weiß nicht, was ich mehr soll
sagen,

Noch was ich darzu sprechen soll.

Vil. Freund, diese sinkt jetzt hin,
Sie seufzt, sie quälet sich und stirbt,
Ich bin nunmehr ihr Ueberwinder,
Und triumphire über sie.

Mas. Was mich betrifft, ich bleib ein Thor;
Indem ich nichts davon begreiffe,
Und in der That macht diese Sache,
Daß ich unsinnig werden muß.

Ros. O Himmel! Welch ein schrecklich Zit-
tern,

Merk ich anjetzt in meiner Brust.

Vil. Ich will dir von dem großen Streite
Darnach die ganze Sache sagen.

Mas. Daß du ein großer Dummkopf bist
Will ich hiermit dir wiederholen.

Vil. Gleich auf dem Schall der Trummel
Sieng man an zu marschiren.

Mas.

Maf. *E' cosa da crepare ,
Cattera m' ai seccato :*

Rof. *Deh placa ingiusto Fato
Il fiero tuo rigor.*

Vil. *„A trionfar t' invita.
„Già la Guerriera Tromba.*

Maf. *Facciamola, finita
Che tu sconnetti, ognor.*

Vil. *„Ripara quest' assalto.*

Maf. *„Tu prendi in ogn' istante,*

Vil. *„Ritirati con arte,*

Maf. *„Per mosca un Elefante,*

Vil. *„Accorri in quella parte,*

Maf. *„Un grillo per Cavallo.*

Vil. *„Per vinta già si dà.*

Maf. *„Che dici non si sà.*

Rof. *Ah per pietà cessate
Basta non più tacete,
Cieli se giusti siete
Non tanta crudeltà.*

Rof *O che gran giorno è questo
a 3 Troppo per me funesto*

Vil. *Oh che gran caso è questo*

Maf. *Oh che gran pazzo è questo
Troppo per me molesto.
Che disperar mi fà,*

(partono.)

SCENA

Mas. Die Sache ist doch zum zerplatzen,
 Poß Stern! Du hast mich recht ge-
 quält.

Ros. Besänft'ge deine große Strenge,
 Du ungerechtes Schicksal du!

Bil. „Dich ladet zum Triumph
 „Bereits die Kriegstrompete.

Mas. Wir wollens nun zum Ende bringen,
 Indem du immer falsch verstehst.

Bil. „Erneure diesem Angriff.

Mas. „Du hältst in jedem Augenblick

Bil. „Zieh dich mit List zurücke,

Mas. „Die Flieg vor einem Elephanten,

Bil. „Lauf dann auf jene Seite,

Mas. „Die Grasemücke vor ein Pferd,

Bil. „Schon giebt sie sich besiegt.

Mas. „Und was du sagst, versteht man nicht.

Ros. Ach! hört doch auf, ich bitte,
 Genung, nichts mehr, schweigt still.
 Bist du gerecht, o Himmel!
 So ändre solche Grausamkeit!

Ros. O Welch ein großer Tag ist dieser!

a 3 Er ist gar zu betrübt vor mich.

Bil. O! wie groß ist doch dieser Zufall!

Mas. O! Welch ein großer Thor, ist dieser!
 Er ist mir gar zu sehr beschwerlich,
 Und macht mich noch ganz desperat.

(sie gehen ab.)

Bier

SCENA XIV.

La BARONESSA, ed ERNESTO, indi
ROSINA, VILLOTTO, e MASINO
l'un dopo l'altro.

Bar. *Bel godere la Campagna*
Ern. ^{a 2} *Con il caro bene a lato:*

*Idol mio, piacer più grato
Nò di questo non si dà.*

Bar. *Qui rallegra la Marina.*

Ern. *Qui gioir fà il colle, e il prato,*

^{a 2} *Idol mio piacer più grato
Nò di questo non si dà.*

Rof. *Sof — piran — do sin — ghioz-*
zan — do

*Nella mia funesta sorte;
Non lo Sposo, mà la morte
Sol vi chiedo per pietà.*

Vil. *Pal — pitan do lacr — iman — do*
Lò vedrete, oh che ruina!
Se non hò la mia Rosina
Io mi moro adesso quà.

Maf. *Inchinando, supplicando*
Per colei, cioè per quella,
Cioè a dir per mia Sorella,
Di lasciarla in libertà.

Bar. *Troppo è inutile quel pianto:* (a Rof.)

Ern.

Vierzehnter Auftritt.

Die Baronessin und Ernesto, darnach Rosina, Billotto und Masin, einer nach dem andern.

Bar. ^{a 2} Das Land ist doch ein schön Vergnügen,
 Ern. Wenn man das Liebste an der Seite;
 Mein Abgott, nein, es giebt vor dieses
 Kein süßeres Vergnügen nicht.

Bar. Hier erfreuet mich die Seefarth.

Ern. Hier ergötzen Feld und Hügel.

a 2 Mein Abgott, nein, es giebt vor dieses
 Kein süßeres Vergnügen nicht.

Ros. Mit Seuf — zen und mit Schluch —
 zen —

In meinem herben Schicksal,
 Bitt ich, nicht um den Gatten,
 Nur Euch, um meinen Tod.

Bil. Mit Zittern — und mit Thrä — nen,
 Sollt ihr ihn sehn, welch Unglück!
 Hab ich nicht bald Rosinen,
 So sterb ich gleich allhier.

Mas. Verbeugend, und mit vielen Bitten,
 Vor den, und das um derentwegen,
 Sag ich nur, daß man sie in Freyheit,
 Hier, meine Schwester, lassen soll.

Bar. Das Weinen ist hier gar nichts nütze,
 (zur Ros.)

E

Ern.

Ern. *Nulla vagliono i tuoi prieghi.* (a Mas.)

Bar. *Ubbidisci, e pensa intanto,*

Ern.^{a 2} *Che punire io ti saprò.*

(partono.)

Rof. *Ah mi veggo già smarrita,*

E che farmi più non sò.

(parte.)

Vil. *Io ia voglio seguitare.*

Mas. *Non Signore.*

Vil. *Si Signore*

Mas.^{a 2} *Non si parta*

così vò. (contrastando.)

Vil.^{a 2} *Eh si parta*

SCENA XV.

LISSETTA, e detti.

Lif. *Salvati, fuggi, Villotto caro,*
Meco ne vieni, Masino bello. (affannata.)
Ernesto — il Conte — non v'è riparo,
Ti v'è cercando — ti v'è trovando,
Ah nascondetevi per carità.

Vil. *Come? —- mà dimmi? —*

Mas. *Dove? — mà senti? —*

Lif. *Se più tardate vi giungerà.*

Vil. *Ecco son pronto.*

Mas. *Eccomi vado.*

VII.

Ern. Auch deine Bitten gelten nichts.

(zum Mas.)

Bar. Gehorch, und überleg' indessen,

Ern.^{a 2} Daß ich dich dafür strafen kann.

(sie gehen ab.)

Mos. Ach, ich seh mich ganz verwirrt,
Und ich weiß nicht, was zu thun.

(gehet ab.)

Bil. Ich will gehn, ihr nach zu folgen.

Mas. Nein, mein Herr!

Bil. Ja, mein Herr!

Mas.^{a 2} Man soll nicht gehn ich will es so.

Bil.^{a 2} Ey, man muß gehn
(indem sie sich miteinander zanken.)

Fünfzehnter Auftritt.

Lisette und vorige.

Lis. Flieh, rette dich, Villotto,
Komm mit mir, reizender Masin.

(ängstlich.)

Ernesto — der Graf — da ist kein
Mittel,

Die gehn herum — dich aufzusuchen,
Ich bitte, ach! verbirg dich ja.

Bil. Wie? — Aber sage mirs? —

Mas. Wohin? — Allein vernimm! —

Lis. Wenn ihr noch länger säumt, so holt
er euch hier ein.

Bil. Sieh da, ich bin bereit.

Mas. Sieh da, ich gehe schon.

E 2

Bil.

Vil. *a 2* *E zitto zitto m'ascondo quà.*
 Mas.

(si nascondono in parti opposte.)

Lif. *Che precipizio, che gran ruina!*
Contro costoro, contro Rosina;
Soffrir non posso tal crudeltà.

Vil. *Sento rumore, qui non stò bene;*
 (escono di nuovo con timore.)

Mas. *Parmi di udire gente che viene;*

Mas. *a 2* *Voglio nascondermi presto di là*
 Vil.

(s'incontrano, e si spaventano.)

Vil. *Soccorso, ajuto —*

Mas. *Oimè son morto —*

Vil. *La vita in grazia —*

Mas. *Non mi uccidete —*

Lif. *Mà voi che fate? con chi l'avete?*
Perchè tremate? quest'è pazzia;

Vil. *Fù l'apprensione, la fantasia,*

Mas. *a 2* *Fù certo un sbaglio, non v'è che dir.*

a 3 *Via non più chiacchiere: qui ci vuol spirito;*

Convien risolvere, convien partir.

(partono.)

SCENA

Bil. St, st, allhier versteck ich mich.
 Mas. ^{a 2} (sie verbergen sich einander gegen über.)

Lis. Welch Uebereilung! Welch Verderben!
 Nicht gegen diesen, noch Rosinen
 Kann ich die Grausamkeit ausstehn.

Bil. Ich höre Lerm, hier stehts nicht gut.
 (sie kommen wieder furchtsam heraus.)

Mas. Mir deucht, ich höre Leute kommen.

Bil. Geschwind will ich mich hier ver-
 Mas. ^{a 2} stecken.

(sie begegnen einander und erschrecken.)

Bil. Zu Hülfe, steht mir bey —

Mas. O wehe mir! Ich bin schon todt —

Bil. Ich bitte um mein Leben —

Mas. Bringt mich doch ja nicht um —

Lis. Was macht ihr aber, und mit wem
 habt ihr zu thun?

Weswegen zittert ihr? Dieß ist ja eine
 Thorheit!

Bil. Es war Erscheinung und bloß eine
 Mas. ^{a 2} Phantasie;

Es war nur ein Versehn, darzu ist
 nichts zu sagen.

a 3 Fort, kein Geschwätze mehr; hierher
 gehöret Muth,

Man muß entschlossen seyn, man muß
 anjeto gehen.

(sie gehen ab.)

SCENA XVI.

Il CONTE, poi ROSINA.

Con. *D*ov'è dov'è l'indegno?
Cadrà per questa mano;
Non sò frenar lo sdegno,
Lo voglio trucidar.

Rof. *E*ccoti il petto mio,
Svenami Sposo amato:
Appaga il tuo desio
Dà fine al mio penar.

Con. *O*imè! che incontro è questo:
Non sò dove mi sia.

Rof. *F*erisci anima mia
Squarciami il petto, il core;

Con. *A*h nò, mio dolce amore,
Ecco ritorno a te.

Rof. *M*isera più non sono
Se fido torni a me.

a 2 *C*he amabile contento!
Nò, che più bel momento
Di questo, oh Dio! non v'è.

SCENA XVII.

La BARONESSA, ERNESTO, e VIL-
LOTTO, LISETTA, e MASINO.

Bar. *C*he miro! Rosina?

Ern. *I*l Conte! con quella? (in osservazione.)

Vil.

Sechzehnter Auftritt.

Der Graf, darnach Rosina.

Graf. Wo, wo ist der Nichtswürdige?
 Er soll durch diese Hand erblassen;
 Ich kann den Zorn nicht länger zähmen
 Indem ich ihn erwürgen will.

Ros. Hier siehe meine Brust,
 Mich tödte, vielgeliebter Gatte:
 Erfülle jetzo dein Verlangen,
 Damit nur meine Quaal aufhört.

Gr. O wehe! Wer begegnet mir!
 Ich weiß es nicht mehr, wo ich bin.

Ros. Mein Schatz, verwunde und zerstücke
 Mir immer jetzo Brust und Herz.

Gr. Ach! nein, mein holder Schatz!
 Sieh, ich komm wieder zu dir.

Ros. Kehrst du getreulich zu mir,
 So bin ich nicht mehr elend.

a 2 Welch liebliches Vergnügen!
 Nein, keinen schönern Zeitpunkt
 Als den, o Himmel, giebt es nicht.

Siebzehnter Auftritt.

Die Baronessin, Ernesto und Bilotto,
Lisette und Masin.

Bar. Was seh ich? Die Rosina?

Ern. Der Graf ist da, bey dieser?

(auf der Lauer.)

E 4

Bil.

Vil. *E qui la Sposina?
Mi voglio accostar.*

Rof. *(Che giubilo io sento!)*

Con. *(Nel seno hò un gran foco!)*

Bar. *L'ardore frà poco
Vedrete mancar.*

Lif. *La pace è già fatta.
Hò il core contento:*

Maf. *Or più non pavento,
Ne sò che bramare.*

Bar. *Contino, in pittura* *(gli dà il ritrat-
to della Sposa destinatagli.)*

*La Sposa vi dono;
Si vago visino
E' degno d'amor.*

Con. *E' vago il visino,
Mà amore non sento:*

Rof. *Oimè! in un momento
Cangiato è quel cor.
Mio Sposo adorato —*

Con. *Che brami da me?*

Rof. *Ti muova il mio pianto —*

Con. *Più tempo non è.*

Rof. *Ah misera, oh Dio!
Chi vidde del mio
Dolor più tiranno,
Più fiera empietà!*

(Tutti fuori che Rof. ed il Con.)

Bar.

Wil. Ist hier die kleine Braut?

Ich will mich ihr doch nähern.

Ros. (Welch einen Jubel spühr ich doch!)

Gr. (Mein Herze, das ist voller Gluth!)

Bar. In kurzen sollet ihr erblicken,
Daß bald die Gluth verlöschen wird.

Lis. Der Friede ist bereits gemacht,
Mein Herze ist nunmehr zufrieden.

Mas. Nun fürcht ich mich nicht weiter,
Ich kann auch nichts mehr wünschen.

Bar. Mein Graf, die Braut giebt Euch
Hiermit auch ihr Gemählde.

(sie giebt ihm das von der Braut
bestimmte Gemählde.)

Ja! So ein artiges Gesichtgen,
Ist allezeit der Liebe werth.

Gr. Es ist ein artiges Gesichtgen,
Doch keine Liebe spühr ich nicht.

Ros. O weh! In einem Augenblick
Hat sich dieß Herze so geändert.
Mein vielgeliebtester Gemahl! —

Gr. Und was verlangst du denn von mir?

Ros. Bewegen dich noch meine Thränen —

Gr. Darzu ist keine Zeit nicht mehr.

Ros. Ach! ich Armseelige, o Himmel!
Wer hat wohl eine ärgre Bosheit,
Und was tyrannischer,
Als meinen Schmerz gesehn!

(Alle, außer Ros. und den Grafen.)

E 5

Bar.

Bar. *Piano piano, qui vediamo*

Ern.^{a 3} *Cosa dice, e cosa farà.*

Vil.

Con. *Quanto è cara, quanto è bella
Mà diletto non mi dà.*

Rof. *Della mia perversa stella
Quest'è troppa crudeltà.*

Lif. *Piano piano; qui osserviamo*

Maf.^{a 2} *Questa cosa come va.*

Tutti. *Ah per la pena, per il rancore
Un moto insolito provar mi farà.*

Con. *Ah per il foco, pel grand'ardore*

Vil.^{a 2} *Sento un rumore dentro le viscere
Che sbatte, e strepita tremar mi farà.*

Fine dell' Atto Primo.

ATTO

- Bar.
Ern. a 3
Bil. Sachte, sacht, wir sehen hier,
Was sie sagt, und was sie macht.
- Gr. So angenehm, so schön sie ist,
Erweckt sie mir doch kein Vergnügen.
- Ros. Von meinen widrigen Gestirne
Ist diese Grausamkeit zu viel.
- Lis.
Mas. a 2 Sachte, sacht, wir wollen sehen,
Wie die Sache noch wird gehn.
- Alle. Ach! durch das Leid und durch die
Feindschaft
Empfind' ich eine seltne Regung.
- Gr. a 2
Bil. Ach! durch die Gluth und große
Hize,
Fühl ich ein Lerm im Ringeweide,
Das durch sein Beben und Geräusche
Mich mit Gewalt zu zittern macht.

Ende der ersten Handlung.

Zweyte

ATTO SECONDO.

SCENA I.

Cortile nel Castello di Belforte.

LISETTA, e MASINO.

Lis. Senti Masino mio —

Mas. Non posso hò fretta,
Lasciami andare.

Lis. E che son così brutta
Di far fuggir la gente?

Mas. Oh vedete che Mondo,
In che tempi noi siamo, che le donne
Corrono appresso agl' uomini.

Lis. T'inganni.
Tu non fai quanti giovani
Mi vengono d'intorno,
Mi dicon delle burle.

Mas. E tu che fai?

Lis. Faccio una risatina,
Dico una parolina —

Mas. Ah sfacciatella,
Si tengon gl' occhi bassi;
Sai quel motto che dice — eh che son
pazzo

A corregger costei
Hò altro per la testa.

Lis. Eppur dell' amor mio —

Mas. Ci perdi il tempo, e le parole, addio.

Lis.



Zweite Handlung.

Erster Auftritt.

Der Vorhof in dem Schloße von
Belfort.

Lisette und Masin.

Lis. Höre, mein Masin —

Mas. Ich kann nicht, ich muß eilen, laß
mich gehen.

Lis. Bin ich denn so häßlich, daß die Leute vor
mir lauffen müssen?

Mas. O sehet nur, was das für eine Welt ist!
Wir sind jetzt in der Zeit, da die Frauen
den Mannspersonen nachlauffen.

Lis. Du betrügst dich. Du weißt nicht, wie
viel junge Leute um mich herum gehen, und
mit mir spaßen.

Mas. Und was machst den du?

Lis. Ich lächle und sage ein kleines Wörtgen —

Mas. Ach! Du Plaudermaul! die niedergeschla-
genen Augen behaupten sich wohl, du weißt
wohl was man sagt — Ey! Was ich für
ein Thor bin, daß ich diese bessern will.
Ich habe was anders im Kopfe.

Lis. Jedoch meine Liebe —

Mas. Du verlierst nur hier die Zeit und die Wor-
te, lebe wohl!

Lis.

Lis. Fermati, dove, vai?

Mas. A pensare a miei guai.

Lis. Poverino! ai ragion;

Mas. Vedi, che legge

Condurci qui al Castello —

Nò non è legge, Io non hò letto mai

Che si possa — mà tu non sei capace.

Lis. Intendo intendo ciò che dir mi vuoi:

Io sò ben, che Rosina

Fù dal Conte sposata,

Sò, che l'hà abbandonata, e sò del figlio.

Mas. Oimè son ruinato, oh che scompiglio!

Lis. Che fù? che t'è successo?

Questa fmania perchè?

Mas. Perchè un secreto

In bocca d'una donna

E' palese a ciascun;

Lis. Quanto t'inganni;

Non son così leggiera,

E pensa, che il mio cor in te sol spera.

O Masino mio bellino,

Senti il core come fà,

Batte, batte dentro il petto,

E ricetta più non hà.

(Masino s'intenerisce.)

Donzellette semplicette,

Fate pur come fò io,

Che

Lis. Bleib da, wo gehst du hin?

Mas. Auf mein Elend zu denken.

Lis. Armer Schelm, du hast recht.

Mas. Siehe, das Gesetz, uns hier auf das Schloß zu führen — doch nein, das ist kein Gesetz. Ich habe noch nie gelesen, daß man könne — doch du bist es nicht fähig —

Lis. Ich verstehe schon, ich verstehe schon, was du mir sagen willst; ich weiß wohl, daß Rosina mit dem Grafen vermählt gewesen, ich weiß auch, daß er sie verlassen, und daß ein Sohn —

Mas. O wehe mir! Nun bin ich verloren, o welche eine Verwirrung!

Lis. Was ist es gewesen? Was ist dir begegnet? Warum bist du so unsinnig?

Mas. Weil ein Geheimniß in dem Munde einer Weibsperson jedweden Fund wird.

Lis. Wie sehr betrügst du dich; ich bin nicht so leichtsinnig, und bedenke, daß mein Herz nur auf dich hoffet.

O! mein reizender Masin,

Fühle, wie mein Herz es macht,

Es schlägt in der Brust beständig,

Und hat keine Zuflucht mehr.

(Masin wird erweicht.)

Ihr unschuld'gen jungen Mädchen,

Macht es nur stets, so, wie ich

So

*Che un sposino graziosino
Anche a voi non mancherà.*

(partono.)

S C E N A I I.

IL CONTE, la BARONESSA, ed
ERNESTO.

Con. **C**he gran contrasto io sento
Che fà dentro il mio petto
Il maledetto amore —

Bar. Contino è tempo ormai
Di stabilir le nozze;
La Contessa Clarice
Ne sospira il momento.

Con. Altri pensieri
Mi vanno per la testa:

Ern. Voi potete
Vantarvi, caro Amico, che l'eguale
Non v'è certo in bellezza:

Con. Pregiudizio, sciocchezza,
Anzi un idea fallace
Che la beltà consiste in quel che piace.

Ern. (Cho specioso carattere!)

Bar. Pensate —

Con. Hò già pensato.
E senza complimenti, e senza orgoglio
Dico, che non mi piace, e non la voglio.

Bar. Caro Contino; io temo,
Che qualche amor vidano
Occupi il vostro cor.

Con.

So wird euch ein holder Bräut'gam
Auch nicht mangeln und entgehn.

(gehet ab.)

Zweiter Auftritt.

Der Graf, die Baronessin und Ernesto.

Gr. Was für einen großen Kampf merke ich doch, der in meiner Brust vorgeht, die verwünschte Liebe —

Bar. Graf! Nun ist es Zeit, die Hochzeit fest zu setzen; die Gräfin Clarisse seufzet nach dem Augenblicke.

Gr. Ich habe andere Gedanken im Kopfe.

Ern. Ihr könnet Euch rühmen, lieber Freund, daß es gewiß nicht ihres gleichen in der Schönheit giebt.

Gr. Das ist ein Vorurtheil, eine Thorheit, ja sogar eine betrügliche Idee, weil die Schönheit in dem bestehet, was einem gefällt.

Ern. (Welch ein besonderer Character!)

Bar. Ueberlegt nur —

Gr. Ich habe es schon überlegt. Und ohne Complimente und ohne Stolz sage ich, daß sie mir nicht gefällt, und daß ich sie nicht will.

Bar. Lieber Graf, ich fürchte, daß Euch vielleicht eine ländliche Liebe Euer Herz eingenommen.

Ern.

Gr.

Con. Si mia Signora;
 Amor villano, e nobile,
 Cittadino, e plebeo;
 Amor, come a me piace: in conclusione
 Amo chi mi v`a a genio,
 E se bisogna ancora —

Bar. Il Mondo poi —

Con. Coi pregiudizi tuoi non mi confondo;
 V`o contentar me stesso, e non il Mondo.

(parte.)

SCENA III.

La BARONESSA ed ERNESTO.

Bar. **E**ben, che dici adesso
 Hò ragion di temer?

Ern. Tutto congiura
 A danno mio; mancava
 Questo ritardo ancora
 Alli nostri Sponsali.

Bar. Ah caro Ernesto,
 Se provo anch'io tormento
 Lo sà il Ciel, mà vorresti,
 Che in un dolce riposo
 Passar dovessi i giorni a te d'accanto,
 E mio Nipote intanto
 Sciogliendo il freno alla sua voglia strana,
 Per capriccio sposasse una Villana?

Ern. Creder non potrò mai
 Così vile il Contino:

Bar.

Gr. Ja, meine gnädige Frau! Eine Liebe vom Dorfe, sie ist edel, bürgerlich und ganz gemeine. Eine Liebe, wie sie mir gefällt; schließlich liebe ich nach meinem Geschmacke und wenn es auch nöthig ist —

Bar. Die Welt alsdann —

Gr. Durch der ihre Vorurtheile laß ich mich nicht irren, ich will mich selbst vergnügen und nicht die Welt. (gehet ab.)

Dritter Auftritt.

Die Baronessin und Ernesto.

Bar. Nun gut! Was sagst du anjeko, habe ich recht das zu befürchten?

Ern. Alles verschwört sich zu meinen Schaden; der Aufschub fehlte noch bey meiner Hochzeit.

Bar. Ach! lieber Ernesto, der Himmel weiß, daß ich auch leiden empfinde, aber wolltest du denn, daß ich meine Tage an deiner Seite zubringen sollte, wenn sich indessen mein Enkel aus Eigensinn mit einer Bäuerin verbände und sich nach seinen wunderlichen Verlangen die Fessel erwählte.

Ern. Ich werde doch nie glauben können, daß der Graf so niederträchtig seyn sollte.

§ 2

Bar.

Bar. Ah tu non fai
L'umor bizzarro, e strano
Di mio Nipote? Io temo,
Che la scaltra Rosina
Sedur lo possa un di; pensiamo Ernesto
Al riparo opportuno.

Ern. Ogn' opra, ogn' arte
Impiegherò, perchè colei s'induca
A sposare Villotto;
Mà oh Dio! chi sà, se poi —

Bar. Perchè sospiri?
Sgombra pure dall' alma ogni timore;
Saran sempre per te gl' affetti, e il core.

*Frena quei mesti accenti,
Pensa che tua son' io,
Amami tu ben mio
Di me non paventar.* (parte.)

Ern. Ah voglia pure il Ciel, che a lei d'ap-
presso
Vivere io possa ognor mi sia concesso.

SCENA IV.

VILLOTTO, e detto.

Vil. Io non ne posso più, son disperato
Rosina più non trovo

Hò

Bar. Ach! kennst du denn nicht die wunderliche und eigensinnige Gemüthsart von meinem Enkel? Ich fürchte, daß ihm die verschlagene Rosina verführen kann; Ernesto laß uns auf ein schickliches Mittel darwider denken.

Ern. Ich will alle Arbeit und allen Fleiß anwenden, damit ich sie berede den Billotto zu heyrathen. Aber, o Himmel, wer weiß, wer alsdann —

Bar. Warum seufzest du? Laß nur alle Furcht aus deinem Herzen; die Liebe und dieß Herz sollen allezeit vor dich seyn.

Bezähme die betrübte Regung,
Und denke, daß ich deine bin,
Mein Schatz, lieb du mich nur beständig,
Und fürchte weiter nichts von mir.
(gehet ab.)

Ern. Ach! wollte doch der Himmel, daß es mir erlaubt wäre, bey ihr beständig zu leben.

Vierter Auftritt.

Billotto und voriger.

Vil. Ich kann nichts mehr thun, ich bin ganz desperat, ich finde die Rosina nicht mehr. Ich habe geglaubt sie mit meinem Gesang herbey

F 3

herbey

Hò creduto chiamarla col mio canto,
Mà non la vedo ancor, vado di trotto —

Ern. Dove dove Villotto?

Vil. Rosina a ritrovar.

Ern. Senti a momenti

Qui giungerà, mà dei
Con grazia, e vezzo presentarti a lei;
Spiegar tutto l'ardor —

Vil. Non occor' altro,
Sentirete una forza d'espressiène,
Che neppur l'ebbe Marco Cicerone.

Ern. Oh bravo — ella già viene;

Vil. Ah cara pe'l contento
Mi treman le ginocchia
Più non posso parlar.

Ern. Così ti perdi?
Su via coraggio; parla,
Spiega gl'affetti tuoi.

Vil. Che dico?

Ern. Or bene.

Poniti li in disparte, alla tua amata
Io parlerò per te.

Vil. Bella pensata. *(si pone in disparte.)*

SCENA V.

ROSINA, MASINO, e detti.

Ern. **V**ieni Rosina, appunto
Givo in traccia di te.

Ros. Per ubbidirvi
Eccomi pronta.

Ern.

herbey zu ruffen; aber ich sehe sie noch nicht,
ich gehe in einem Trotte —

Ern. Wohin, wohin Villotto?

Vil. Die Rosina aufzusuchen.

Ern. Höre! Sie wird den Augenblick herkommen;
aber du mußt dich ihr mit einer Manier und Annehmlichkeit vorstellen, und ihr
deine ganze Zärtlichkeit zeigen.

Vil. Das kann nicht anders geschehen; Ihr
sollet solche gewaltige Ausdrücke hören, die
auch der Marcus Cicero nicht so gehabt hat.

Ern. O brav! — Da kömmt sie schon.

Vil. Ach! meine liebe, die Knie zittern mir vor
Bergnügen, ich kann nicht mehr reden.

Ern. So bist du bestürzt? Wohlan, beherzt,
rede, erkläre deine Liebe.

Vil. Was sag ich?

Ern. Nun gut. Stelle dich hier an die
Seite, ich will vor dich mit deiner Ge-
liebten reden.

Vil. Ein schöner Gedanke!

(er stellt sich bey Seite.)

Fünfter Austritt.

Rosina, Masin und vorige.

Ern. Komm her, Rosina, ich gehe dir eben
auf dem Fuße nach.

Ros. Ich bin bereit, Ihnen zu gehorchen.

Ern. Sappi,
Che un Cavalier son'io, e non son ufo
A soffrir negative.

Maf. (Oh molto male
Incomincia la cosa.)

Vil. (Si contenta la Sposa.) (piano ad Ern.)

Ern. (Ai troppo fretta.)

Rof. Conosco il vostro merto —

Ern. Or bene ascolta,
Ne giova questa volta
Addur pretesti, io voglio
E non parlo invano —

Vil. (Posso dargli la mano. —) (come sopra.)

Ern. (M' ai seccato.)
Io voglio in quest'istante
Che tu Sposi Villotto.

Vil. Eccomi pronto.

Rof. Da me che si pretende?

Maf. Piano.

Ern. Eh sciocco
M'interrompi nel meglio, (a Vil.)
Io così voglio,
Così farà, non più repliche.

Rof. Indietro (a Vil.)
Temerario importuno —
E voi pensate ancora,
Che hò bastante coraggio
Da farmi rispettar, che modo è questo?
Qual ragione, qual dritto avete voi
Sulla mia libertà? se siete nobile
E' un puro caso, e quando

La

Ern. Du mußt wissen, daß ich ein Cavalier bin, und die haben nicht den Gebrauch, sich was abschlagen zu lassen.

Mas. O die Sache nimmt gar einen schlimmen Anfang.)

Vil. (Ist die Braut zufrieden —)

(leise zum Ern.)

Ern. (Du bist auch gar zu eifertig.)

Ros. Ich kenne schon ihre Verdienste —

Ern. Anjezt höre wohl, dieses mal hilfst es nichts Ausflüchte zu machen, ich will, und ich rede nicht vergebens mit dir —

Vil. (Kann ich ihr die Hand geben? —)

(wie vorher.)

Ern. (Du hast mich ganz erschöpft.) Ich will, daß du in diesem Augenblick den **Billotto** heyrathen sollst.

Vil. Hier bin ich bereit.

Ros. Was verlangt man von mir?

Mas. Sachte.

Ern. Höre! Narre, du unterbrichst mich im Besten. (zum Vil.) Ich will es so haben, so soll es seyn, und keine Einwendungen mehr.

Ros. Zurück! (zum Vil.) Unbescheidener Bewegener — bedenkt ihr wohl, daß ich noch Courage genug habe mir Respect zu machen, was ist dieses vor eine Art? Was für eine Ursache, was für ein Recht habt ihr über meine Freyheit? Wenn ihr von Adel seyd, so ist es ein bloßer Zufall, und wenn euch

La virtu non vi guida, il vostro grado
 Con opre degne, e illustri
 Conservar non sapete,
 Siete un Plebeo, un Cavalier non fiete.

Ern. (Oimè! questo rimprovero
 Nel più vivo del core
(mortificato si ritira in disparte.))

A penetrarmi arriva.)

Mas. Brava, forella, evviva.

Questi sono fintomi,
 E son degni di te.

Vil. Viva la Sposa,
 E il caro mio cognato,
 Giacchè tutto è aggiustato
 Vogliamo ora sposar.

Mas. E v'è al malanno,
 Cattera, questa è cosa
 Da farmi dar di volta:
 Quello là mi minaccia,
 Questa piange, e sospira,
 Questo matto delira,
 Tutti fanno schiamazzo.
 Non si può più soffrir;

Vil. E' Pazzo, e pazzo.

Mas. A me pazzo: cospetto!
 Voglio farti vedere
 Con una prova piena,
 Che tu sei un gran matto da catena.

Massima Filosofica,
Che non può mai fallir.
Un Uomo verbigratia

Ch' ab-

die Tugend nicht leitet, so wisset ihr euern Stand auch nicht durch erhabene und würdige Thaten zu erhalten. Ihr seyd einer von dem Pöbel und kein Cavalier.

Ern. (O wehe mir! Dieser Vorwurf dringt mir auf das lebhafteste in das innerste des Herzens.) (er begiebt sich beschämt bey Seite.)

Mas. Vortreflich, Schwester, du sollst leben. Dieses sind die Kennzeichen, die deiner würdig sind.

Vil. Es lebe die Braut und mein lieber Schwager, und weil alles bengelegt ist, so wollen wir uns nun verheyrathen.

Mas. Geh zum Henker! Poß tausend, dieses ist eine Sache mich unsinnig zu machen; Jener drohet mir dort, diese weinet und seufzet, dieser ist wahnwitzig, und alle machen einen Lermen, daß man es nicht mehr ausstehen kann.

Vil. Er ist nârrisch, er ist nârrisch.

Mas. Ich nârrisch: daß dich der tausend! Ich will dir mit einer vollkommenen Probe zeigen, daß du ein Narre bist, den man schließen sollte.

Das ist ein philosoph'scher Lehrsatz,
Der auch wohl niemals irren kann.
Denn man kann nehmlich einen Mens-
schen

Der

*Ch'abbia il cervello in tasca,
Che vada da palo in frasca,
Un pazzo si può dir.*

Signori Letterati,

*Io mi rimetto a voi,
Il pazzo frà di noi
Diteci pur qual'è.*

*Vil. Senti che mormorio,
Senti che cosa dicono:*

*Tu la mia Sposa, ed io
Siam pazzi tutti, e tre.*

*Maf. Sì, che son pazzo è vero
Per te, per lui, per lei,
Ed impazzir potrei
Per lui, per lei, per te. (parte.)*

*Vil. Senti Masino — se lo porta il vento;
Vò andargli appresso; ah povero cognato
Non v'è rimedio, è pazzo dichiarato.
(parte.)*

SCENA VI.

ROSINA, ed ERNESTO, indi la BARONESSA, poi il CONTE, poi LISETTA, finalmente VILLOTTO.

Ern. Ah Rosina crudel tu mi vuoi morto!

*Ros. Signor che dite. Io bramo
Che viviate felice.*

Ern.

Der den Verstand nicht in dem Kopfe,
Und hundert in das tausend mengt,
Mit Rechte einen Narren nennen.

Ihr so gelehrten Herren!

Ich wende mich jetzt zu euch,

Sagt hier, wer unter uns

Doch wohl ein solcher Thor?

Vil. Vernimm nur, was das für ein Narr
meln!

Und höre, was sie darauf sagen,

Daß du hier, meine Braut, und ich,

Wir alle dreye Narren seyn.

Mas. Ja, daß ich närrisch, das ist wahr,

Um dich, um ihn und ihrentwegen,

Und gar unsinnig könnt ich werden,

Durch ihn, durch sie und auch durch

dich. (gehet ab.)

Vil. Höre Masin — wenn ihn der Wind fort-

führet; so will ich ihm nachgehen; ach!

der arme Schwager, da giebt es kein Mit-

tel, der ist ein offenbarer Narre. (gehet ab.)

Sechster Auftritt.

Rosina und Ernesto, darnach die Baro-

nessin, alsdann der Graf, darnach Lisette,

endlich Billotto.

Ern. Ach! grausame Rosina, so willst du,
daß ich sterben soll?

Ros. Mein Herr, was sagen Sie. Ich wün-

sche, daß Sie glückselig leben mögen.

Ern.

Ern. Ah perduto son'io,
Se tu dell'Idol mio
Non secondi il voler.

Ros. Come? che dite?

Ern. Amo la Baroneffa,
Mi struggo a suoi bei rai;
Mà non potrò giammai
Possedere il mio ben, se tu non porgi
A Villotto la mano.

Ros. Oh Dio! qual parte,
Affatto non intendo,
Hà con me il vostro amor? (ben lo com-
prendo.)

Ern. Deh non cercar di più? son troppo
amante,

Ed ella è troppo bella,
E mi fà delirar; cara Rosina.

(*la Baroneffa in offer.*)

Ah credimi tu sei
L'unica mia speranza.

Bar. (Oimè! che ascolto!)

Ern. Si tu sei la mia speme.

Con. (Numi! sogno, o deliro!)

Ern. Io per te vivo in pene.

Lis. (Oh questa sì è curiosa.)

Ern. Tu le puoi sollevare.

Vil. (Viva la Sposa.)

Ern. Da te sola dipende
La mia felicità;

Bar. (Perfido, indegno!)

Con. (Infida scellerata!)

(*smaniando.*)

Lis.

Ern. Ach! ich bin verloren, wenn du nicht den Willen meines Abgottes unterstützest.

Ros. Wie? Was sagen Sie?

Ern. Ich liebe die Baronessin, ich zerschmelze vor ihren schönen Augen: aber ich werde meine Geliebte nie besitzen können, wenn du dem Billotto nicht die Hand giebst.

Ros. O Himmel! Das versteh ich doch ganz und gar nicht, was für einen Antheil hat denn ihre Liebe an mir. (Ich begreife es gar wohl.)

Ern. Ich bitte dich, forsche nicht weiter. Ich bin gar zu zärtlich und sie ist gar zu schön, und macht mich ganz unsinnig, liebe Rosina. (die Baronessin lauert.) Ach! glaube mir, du bist meine einzige Hofnung.

Bar. (O wehe mir! Was höre ich!)

Ern. Ja! Du bist meine Hofnung.

Gr. (Ihr Götter! Traum' ich, oder schwärm' ich.)

Ern. Deinetwegen leb' ich in Quaal.

Lis. (O ja! Dieses ist etwas curieuses.)

Ern. Du kannst sie erleichtern.

Vil. (Es lebe die Braut!)

Ern. Von dir alleine hängt meine Glückseligkeit ab.

Bar. (Der Treulose! Der Nichtswürdige!)

Gr. (Die ungetreue Boshafte!) (tobend.)

Lis.

Lif. (Come si spiega ben!)

Vil. (Donnetta ingrata!)

Ern. E lieta in un istante

Solo render tu puoi quest' alma amante.

Per pietà vezzosi rai

Deh vi muova il dolor mio:

Sol da voi dipende oh Dio!

La mia calma, il mio piacer.

(parte.)

SCENA VII.

ROSINA, indi la BARONESSA, il CONTE, LISETTA, e VILLOTTO, che si fanno avanti.

Ros. **C**he destino crudel! dover soffrire
In mezzo a tanti affanni —

Bar. Ah perfida t'inganni

Tu mia Rivale? (a Ros.)

Con. Ascolta infida, e trema.

Ros. Piano. (al Con.) Signora — oh Dio! sono innocente.

Bar. Va pettegola insolente,

Già comprendo il tuo disegno;

Non son' Io, se il core indegno

Non ti fò dal sen strappar. (parte.)

Ros. Deh caro Sposo alla mia fè sincera —

Con.

Lis. (Wie er sich doch gut erkläret!)

Vil. (Das undankbare Weibsbild.)

Ern. Und in einem Augenblicke kannst du diese
verliebte Seele wieder vergnügt machen.

Ich bitte euch, ihr schönen Augen!

Last euch doch meinen Schmerz be-
wegen:

Denn nur von euch, o Himmel, hängen
Stets meine Ruh und Freude ab.

(gehet ab.)

Siebender Auftritt.

Rosina, alsdann die Baronessin, der Graf,
Lisette und Villotto, die sich hervor
begeben.

Ros. Welch ein grausames Schicksal, muß
ich mitten unter meinen Bekümmernissen
erdulden —

Bar. Ach! treulose Undankbare, du sollst meine
Rivalin seyn? (zur Ros.)

Gr. Höre Ungetreue und zittere.

Ros. Gemach! (zum Gr.) Gnädige Frau! —

Bar. Geh nur, du unverschämtes Mädchen,
Ich seh schon deine Absicht ein;
Ich bin nicht ich, wenn ich nicht mache,
Daß ich dein niederträchtig Herze
Aus deiner Brust noch reißen kann.

(gehet ab.)

Ros. Ich bitte, lieber Ehgemahl, bey meiner
Treue, die so redlich —

G

Gr.

Con. *Và infedele menfognera,
Ti ci hò preso, ti ci hò colto;
Non son cieco, non son stolto,
E mi voglio vendicar.* (parte.)

Ros. *Cara Lisetta mia, tu pur severa. —*

Lis. *Và furbaccia lusinghiera,
Vuoi con tutti far l'amore;
Che vergogna, che rossore,
Non ti posso sopportar.* (parte.)

Ros. *Villotto per pietà, dimmi favella. —*

Vil. *Và fintaccia brinconcella
Far le smorfie a quel Milordo!
Non son pazzo, non son sordo,
Ne mi faccio corbellar.* (parte.)

SCENA VIII.

ROSINA, indi MASINO.

Ros. **M**a che ingiustizia è questa!
Tutti contro di me; su via uccide-
temi
Si placherà così l'iniqua stella —

Mas. Ah Rosina forella,
Siamo precipitati.

Ros.

Gr. Geh, ungetreue Lügnerin!

Ich habe dich jetzt hier ertappt:

Ich bin nicht blind, ich bin nicht
narrisch,

Du sollst schon meine Rache sehn.

(gehet ab.)

Ros. Liebe Lisette, du bist doch sonst immer
strenge —

Lis. Geh, schmeichelnde Betrügerin!

Du willst mit allen courtesiren;

Welch eine Schaam, Welch eine
Schande!

Du bist mir nicht mehr auszustehn.

(gehet ab.)

Ros. Ich bitte dich Billootto, so sag mir doch
und rede —

Bil. Geh, du verschlagnes schelm'sches
Ding,

Dem Milord hier so zu zuäugeln;

Ich bin nicht taub, ich bin kein Tarre,

Und laß mich auch nicht hintergehn.

(gehet ab.)

Achter Auftritt.

Rosina, darnach Masin.

Ros. Was ist doch dieses für eine Ungerechtig-
keit! Alle sind wieder mich; wohl an, ge-
schwinde bringet mich um, ja, so wird man
doch das ungerechte Gestirne versöhnen.

Mas. Ach! Schwester Rosina, wir sind zu
Grunde gerichtet.

G 2

Ros.

Ros. Che fù?

Mas. La Baroneffa

Di quà, di là gridando
A guisa d'un Leone,
Non d'un Leon, d'un Lupo
Verbigrazia affamato, ha dato l'ordine
Di farci trucidar, Sorella mia,
Sai, che il proverbio dice;
Pria pensa a fatti tuoi,
Dopo agli altri, se puoi:
Per salvar la mia pelle
Alla natia Capanna or or m'invio;
Se vuoi venir colà, t'aspetto, addio.

(parte.)

Ros. Misera! chi m'aita;
Chi foccorso mi dà? folle! che spero?
Chi chiamo? a chi mi volgo? un sol pietoso
Per me più non si trova; ove son mai;
Ditemi ingrata stelle, in che peccai?
Mà che penso, che fò, — vado — mà
dove?

Dove rivolgo il piede, e il figlio, oh Dio!
Come potrò salvar! Io gelo, io tremo
In così rio martire;
Ne sò quivi restar, nè sò partire.

*Dove fuggo, ove m'ascondo
Senza aita, e senza scorta:
Vado — resto — mi confondo:*

Ah

Ros Was ist denn vorgefallen?

Mas. Die Baronessin, die bald da, bald dort herumgeht und schreyt, wie ein Löwe, nein, nicht wie ein Löwe, zum Exempel, wie ein hungriger Wolf, hat Befehl gegeben, dich umbringen zu lassen, mein liebe Schwester, weil nun das Sprichwort sagt: denke erst auf dich und darnach auf andere, wenn du kannst, so will ich, meine Haut zu retten, gehn und mich in meine Geburtshütte begeben, wenn du nun willst dahin kommen, so erwarte ich dich. (gehet ab.)

Ros. Ich Armseelige, wer stehet mir bey? Wer kömmt mir zu Hülfe? Bin ich närrisch, was hoff ich? Wer ruft mich? Zu wem kehre ich mich? Ich finde keinen einzigen mehr der Mitleiden mit mir hätte; wo bin ich doch? Saget mir, ihr undankbaren Gestirne, worinne habe ich gesündigt? Doch was denke ich, was mach ich? — Ich gehe — doch wohin? — Wo wende ich meinen Fuß hin, und mein Sohn? O Himmel! Wie werde ich den retten können? Ich werde zu Eiß, ich zittere bey einer so schlimmen Marter. Ich weiß nicht, ob ich hier bleiben, oder ob ich gehen soll.

Wo flieh ich hin, und wo verberg' ich mich,

Ganz ohne Hülff und ohne Beystand!
Geh ich — bleib ich — ich bin bestürzt;

G 3

Ach!

*Ah non hò chi mi conforta,
Chi m'uccide per pietà.*

*E pensando al caro figlio
Tutta, oh Dio! gelar mi sento:
Ah che sol per lui pavento,
Ah lui sol tremar mi farà.*

*Eh si vada; più non teme
Un afflitta sventurata
Avvilta disperata,
Del destin la crudeltà.*

(parte.)

SCENA IX.

Camera.

IL CONTE, e VILLOTTO.

Vil. Ah che perfida Donna!

Con. Che Donna indiavolata:

Con. Vorrei sbranarla, e divorar quel core;

Vil. Vorrei con queste mani farla in pezzi;

Con. Vado a farne un eccidio.

Vil. Vò a farne una rovina;

Con.

Ach! hier ist niemand, der mich Stärke,
 Der mich aus Mitleid tödten kann.
 Und denk ich an den lieben Sohn,
 O Himmel, so fühl ich, daß ich ganz
 eisekalt.

Ach! nur vor ihn bin ich voll Schre-
 cken,

Ach! nur um ihn erzittere ich.

Jedoch man geh; denn eine die be-
 kümmert,

Und von des Schicksals Grausamkeit
 Erniedrigt ist und voll Verzweiflung,
 Dieselbe fürchtet sich nicht mehr.

(gehet ab.)

Neunter Auftritt.

Ein Zimmer.

Der Graf und Billotto.¹

Gr. Ach! welch eine treulose Frau!

Vil. Was für ein verteuffeltes Weib!

Gr. Ich möchte sie gleich zerreißen, und das
 Herze verschlingen.

Vil. Ich wollte sie gleich mit diesen Händen in
 Stücken machen.

Gr. Ich gehe und werde eine Verheerung an-
 richten.

Vil. Und ich will gehn und eine Verwüstung an-
 fangen.

Con. Indegna.

Vil. Scellerata.

Con. Empia.

Vil. Affassina.

Con. Villotto?

Vil. Signor Conte:

Con. Con chi l'ai?

Vil. Con Rosina, con chi; colla mia Sposa

Che dite, vi par cosa

Far le smorfie a colui —

Con. Sì sì tu devi

Il torto vendicar.

Vil. Adesso vado. —

Vado adesso a trovarla;

Gli dirò crudelaccia,

Griderò, piangerò,

E se bifogna ancor m'ammazzerò.

Con. Ferma ferma, conviene

Fare un'altra prodezza?

Vil. Dite pure.

Con. Devi uccider Rosina.

Devi passargli il core.

Vil. (Piccola bagattella!)

Con. E se ricusi

Uccido te.

Vil. Mà piano,

Prima s'hà da veder. —

Con. Non più parole;

E quel che hò detto, è detto;

Vil. Io voglio dir cioè — nò — solo intendo..

Veda lei se il Fratello. —

Con.

Gr. Die Nichtswürdige!

Vil. Die Boshafte!

Gr. Die Gottlose!

Vil. Die Meuchelmörderin!

Gr. Willotto?

Vil. Herr Graf?

Gr. Mit wem zankst du?

Vil. Mit Rosinen, mit wem sonst; mit meiner Braut. Was sagen Sie darzu, deucht es Ihnen eine Sache zu seyn, daß sie da mit dem verliebt that? —

Gr. Ja, ja, du sollst das Unrecht rächen.

Vil. Jetzt gehe ich — gleich gehe ich und will sie aufsuchen; ich will sie höchst grausam nennen, ich will schreyen, ich will weinen, und wenn es nöthig ist, will ich mich auch umbringen.

Gr. Halt, halt, man muß eine andere Heldenthat unternehmen.

Vil. Sagen Sie es nur.

Gr. Du sollst die Rosina umbringen, du sollst ihr das Herz durchbohren.

Vil. (Eine geringe Sache!)

Gr. Und wenn du es abschlägst, so bring ich dich um.

Vil. Sachte nur, man muß erst sehen —

Gr. Nur keine Worte mehr, was ich gesagt habe, habe ich gesagt.

Vil. Ich will nehmlich sagen — nein — ich verstehe nur — sehen Sie nur, wenn ihr Bruder —

Con. Uccidi ancora quello.

Vil. (Peggio peggio;)

Eppur direi — mi pare —

Provando un altro modo —

Con. Che modo? non v'è modo; Io mi pro-
testo

Vita sua morte tua; il modo è questo.

Vil. Và bene; si Signore —

Vita sua morte tua — mà a fangue freddo

Non sò come fdegnarmi.

Con. Or ben, se vuoi

Accenderti di fdegno

Farai così: con frettoloso passo,

E con severo ciglio,

Và risoluto, e digli: attento bene;

Perfida Donna imbelle,

Istabil più dell'onda,

Più dell'aure leggiera, ove nascesti?

L'orfe, le Tigri istesse

Nelle Valli, e ne' Boschi,

Frà balze, e frà dirupi

Son di te men crudeli; or bene in pena

De miei scherniti amori,

E di tua infedeltà; perfida mori.

Ai capito?

Vil. Hò capito.

Con. Or lo vedrò in effetto;

Ripeti sù, quel che finora hò detto.

Vil. *Perfida Donna imbelle*

Dell'aure sì più fiera,

Anzi, cioè leggiera —

Dell'

Gr. So bringst du den auch um.

Vil. (Noch schlimmer, noch schlimmer!) Dennoch wollte ich sagen — mir deucht — daß man, indem man eine andere Art versuchte —

Gr. Was für eine Art? Hier giebt es keine Art; ihr Leben ist dein Tod; dieses ist die Art.

Vil. (Das geht gut!) Ja, mein Herr — ihr Leben ist dein Tod — aber mit kalten Blute, ich weiß nicht, wie ich böse werden soll.

Gr. Nun gut, wenn du dich willst mit Zorn entflammen, so mache es so: mit eylfertigen Schritten und einem ernsthaften Gesichte mußt du entschlossen gehn und zu ihr sagen: gieb wohl Achtung! Treulose und schwache Frau, die du weit unbeständiger als das Waßer, weit leichter, als die Weste bist, wo bist du gebohren? Die Bäre, die Tieger selbst in den Thälern und in den Wäldern zwischen den Abgründen und den Felsen sind weniger grausam, als du; nun gut zur Strafe meiner verspotteten Liebe und deiner Untreue; stirb Treulose. Hast du es verstanden?

Vil. Ich habe es verstanden.

Gr. Nun will ich es doch in der That sehn; wohlan, wiederhole, was ich dir jetzt gesagt habe.

Vil. Treulose, schwache Frau,
Grausamer, als die Weste,
Ja auch — leichter, wie —

Das

*Dell' onde — andiam da capo
Sono imbrogliato già.*

Perfida Donna imbelie:

*L' orse, dirò — gl' Amori —
Le Tigri — or ben, tu mori —
Oibò torniam da capo
Zitto che adesso và.*

Perfida Donna imbelle:

*Balze crudeli — Boschi —
Valli — quest' è pazzia:
Che testa è questa mia,
Più dura non si dà.*

Mi sento nel cervello

*L' incudine, e il martello;
Che batte forte, e strepita,
E sbalordir mi fà.*

(parte.)

S C E N A X.

CONTE, e poi LISETTA.

Con. **E**cco il colpo è già fatto,
Ed acciò non mi resti per colei
Un ombra di pensier, vò divertirmi,
Vò ridere, e scialar.

Lis. Ah Signor Conte,
Sappiate, che Rosina
E' innocente, ed a torto —

Con. Nonm annojar; fò ben quanto vùoi dirmi.

Lis.

Das Wasser — nun, von Anfang,
 Weil ich schon in Verwirrung bin.
 Treulose, schwache Frau!
 Die Bäre, sag' ich — und die Liebe —
 Die Tieger — gut jetzt, du sollst ster-
 ben —

By Possen! Wiederum von Anfang,
 Nur stille, jetzo wird es gehn.
 Treulose, schwache Frau:
 Die Wälder — die grausamen Gründe,
 Die Thäler — dieß ist eine Thorheit;
 Was hab' ich doch vor einen Schedel,
 Nein keinen härtern giebt es nicht.

Ich fühle einen Ambosß
 Und Hammer in dem Kopfe,
 Der stark schlägt und viel Lärm macht,
 Und mich fast ganz betäubt.

(gehet ab.)

Zehenter Auftritt.

Der Graf, darnach Lisette.

Gr. Nun ist der Streich gemacht, und damit
 mir ihrentwegen kein Schatten von einer
 Gedanke übrig bleibt, so will ich mich dis-
 vertiren, ich will lustig seyn und aufgehen
 lassen.

Lis. Ach! Herr Graf, sie sollen wissen, daß Ro-
 sina unschuldig ist, und mit Unrecht —

Gr. Sey mir nicht beschwerlich; ich weiß wohl,
 was du mir sagen willst.

Lis.

Lif. Non sapete però, che la meschina
Disperata parti, che forse adesso —

Con. Forse adesso Villotto
Per mio cenno gli strappa il cor dal petto.

Lif. Ah che faceste mai! povera amica,
Rosina sventurata — e voi sì crudo
Siete stato capace —

E non sapete quanto —

Oh Dio! non posso — il pianto —

M'esce proprio dal core —

Con. Io non capisco

Questo pianto perchè?

Lif. Perchè mi è nota

La bontà di Rosina, perchè voi

Doppo averla ingannata

Tradita abbandonata

Estinta la volete;

Ed al suo amor rendete

Sì barbara mercede?

Dov'è l'onor la fede

D'un Cavalier? — Eppur la vostra Sposa

Rassegnata, amorosa

Per voi sempre sospira,

Piange, si strugge —

Con. Ah dove,

Dov'è la mia Rosina? *(commosso.)*

Voglio al suo — pie, mà oh Dio: chi sà...

Villotto —

Deh non tardar, t'affretta,

Vola cara Lisetta. —

Lif. Eccomi vado. —

Con.

Lis. Sie wissen doch nicht, daß die Armseelige aus Verzweiflung davon gegangen und vielleicht anjeho —

Gr. Vielleicht hat ihr jetzt Bilotto auf meinen Befehl das Herz herausgerissen.

Lis. Ach! was haben Sie doch gethan? Die arme Freundin, die unglückselige Rosina — und Ihr seyd fähig gewesen, so grausam zu seyn — o Himmel, ich kann nicht mehr — die Thränen — gehn mir recht von Herzen —

Gr. Ich begreife nicht, warum du da weinst?

Lis. Weil mir die Gütigkeit der Rosina bekant ist. Warum wollen Sie selbige, nachdem sie solche betrogen, verrathen und verlassen, auch noch umbringen und ihrer Liebe einen so grausamen Lohn geben? Wo ist die Ehre und die Treue eines Cavaliers? Dennoch seufzet und zerschmelzet stets ihrentwegen ihre bestimmte und geliebte Ehegattin —

Gr. Ach! wo ist sie? Wo ist meine Rosina? (bewegt.) Ich will zu ihren — Füßen; aber o Himmel, wer weiß — ob nicht Bilotto — ich bitte dich, säume nicht, eyle, fliehe, liebe Lisette —

Lis. Sehn sie, ich gehe —

Lis.

Gr. Nein, nein, bleib da, ich will selbst zu ihr hingehen — aber, wehe mir, was für ein schrecklicher Wind! Die Pflanzen bewege er und macht, daß die Berge zittern!

Lis. Wer versteht aber, was sie sagen? Soll ich gehen, oder da bleiben?

Gr. O Welch ein Erstaunen! Dort in der Ferne sehe ich einen frölichen Haufen von artigen Schäferinnen.

Lis. (O der arme Mensch! Er ist nicht mehr bey sich selbst, er schwärmt.)

Gr. Aber, o Himmel! Was höre ich nicht vor eine besondere Harmonie! — Ach! Ich irre mich nicht, es ist Orpheus, der mit seiner Leier aus Thracien die Euridice aufsucht; ach! komm und vereinige deine Saiten mit meinem Gesange, weil ich auch gehe meine Gattin, meine Geliebte, meinem Abgott aufzusuchen.

Da, meine schöne Schäferinnen,
Der artige April jetzt kömmt,
So bitt ich, kömmt und ruhet bey mir
Auf Rosen und auf Kräutern aus.

Jedoch, was seh ich! Ist sie's nicht?
Ja, sie ist's freylich, die Rosina,
Die mit den Nymphen und Schäfern,
Hierher, mir zu begegnen, kömmt.

Oy! kehre wieder zur Umarmung
Komm immer meine süsse Hofnung;

S

Die

*Qui staremo, o cara, insieme
L'aure liete a respirar.*

*Tu mi fuggi? a me t'involi,
E mi lasci a palpar?*

*Ah fortuna istabilissima,
Che di me ti prendi gioco,
E girando a poco a poco
M'ai ridotto a delirar. (parte.)*

Lis. Oh vedete che flemma, che ci vuole
Con voi altri Ominacci:
Pria le donne uccidete,
Poi come il Coccodrillo le piangete.
(parte.)

SCENA XI.

La BARONESSA, ed ERNESTO.

Bar. **P**erдона, amato Ernesto, io m'ingannai
Fù trasporto d'amor.

Ern. Eh via si ponga
Il passato in oblio;
L'inaspettata fuga di Rosina
Render ti deve più tranquilla, e adesso
Non hai di che temer.

Bar. Eppure io sento,
Che il cor non è contento:
Non potrebbe il Contino

I suoi

Die frohen Weste jetzt zu athmen,
 Laß uns allhier beysammen seyn.

Du fliehst mich? Schleichst dich von
 mir weg?

Und lässest mir das Herze klopfen?

Ach! höchst wunderliches Glücke,
 Was treibst du vor ein Spiel mit mir?
 Du hast mich, hin und wieder schweif-

fend,
 Zum Unsinn nach und nach gebracht.

(gehet ab.)

Lis. O sehet nur, was da für eine Gedult darzu
 gehöret. Erstlich bringt Ihr die Weiber
 durch andere häßliche Menschen von Euch um,
 darnach beweint Ihr sie, wie ein Crocodill.
 (gehet ab.)

Filfter Auftritt.

Die Baronessin und Ernesto.

Bar. Verzeihe, lieber Ernesto, ich habe mich
 geirret, es war eine Ausschweifung der
 Liebe.

Ern. Ey pfuy! Man muß das Bergangene in
 Bergessenheit stellen; die unerwartete Flucht
 von der Rosina muß dich weit ruhiger ma-
 chen, und nun hast du weiter nichts zu
 befürchten.

Bar. Und dennoch merke ich, daß mein Herz noch
 nicht zufrieden ist: könnte ihr der Graf
 nicht

I tuoi passi seguir? facciamo Ernesto
 Ogni ricerca, io voglio
 In mio poter colei.

Ern. Tutto tutto farò, mà, poi —

Bar. T'intendo.

Oggi farai mio Sposo.

Ern. Oh cari accenti? oh cara, tu sollevi
 Da un affanno crudele
 Questo povero cor.

Bar. Ecco la destra
 In pegno di mia fede.

Ern. Dal contento
 Rapito io sono, e di sognar pavento.

DUETTO.

*A questo bel segno
 Di fede, e d'amore;
 Mi palpita il core,
 Mi sento mancar.*

Bar. Mio fido sostegno,
 Languire mi sento:
 La gioja, il contento
 Non posso spiegar.

Ern. Mia vita.

Bar. Idol mio.

Ern. Amato mio bene.

a 2 *Che grati sospiri,
 Che belle catene,
 Che dolce penar.*

(partono.)

SCENA

nicht nachgehen? Ernesto laß uns ihr allenthalben nachforschen, ich will sie in meine Gewalt haben.

Ern. Alles, alles will ich thun, aber darnach —

Bar. Ich verstehe dich, heute sollst du noch mein Gemahl seyn.

Ern. O was für angenehme Worte; o meine Liebe, du erleichterst dieses arme Herz von einer grausamen Befümmerniß.

Bar. Hier hast du meine Hand zum Pfande meiner Treue.

Ern. Ich bin von Vergnügen ganz hingerissen, und fürchte, daß ich träume.

D u e t t.

Auf dieses schöne Zeichen
Der Liebe und der Treue
Klopft mir anjetzt mein Herze,
Fühl ich den nahen Tod.

Bar. Du meine treue Stütze,
Ich merke, wie ich schmachte,
Und meine Lust und Freude
Weiß ich nicht darzuthun.

Ern. Mein Leben!

Bar. Mein Abgott!

Ern. Geliebtester Schatz!

a 2 Welch' angenehme Seufzer!
Welch Reizungsvolle Ketten!
Welch eine süsse Quaal!

(sie gehen ab.)

SCENA XII.

*Campagna con Casa rustica di Rosina,
e Torre in parte diruta contigua
alla medesima.*

ROSINA, che esce dalla sua Casa condu-
cendo per mano il piccolo suo figlio.

Eccomi giunto al colmo
Della miseria umana; afflitta, e stanca
Più non mi reggo in piè, mà per salvarti
Caro figlio si fugga — vieni — oh Dio!
Tu mi guardi, e t'arresti?
Ah perchè mai nascesti
Da una Madre infelice —
Più non si tardi, andiamo —
Scogli amati vi lascio, e voi Capanne,
Che foste un di presenti
Al mio funesto amore
Compiangete i miei casi, e il mio dolore,

Care spiagge, Selve addio

Io mai più vi rivedrò.

Se vedete l'Idol mio

Dite pur, che la Rosina

Poverina sen' andò.

Care

Zwölfter Auftritt.

Ein Feld mit dem Bauerhause von der
Rosina und einem auf der einen Seite
verfallenen Thurme, so an dazel-
bige stößt.

Rosina die aus ihrem Hause kömmt, indem
sie ihren kleinen Sohn an der Hand
führet.

Hier bin ich nun auf dem Gipfel meines un-
menschlichen Elendes, bekümmert und er-
müdet kann ich mich nicht mehr auf den Füß-
sen erhalten, aber dich zu retten, lieber Sohn,
muß man fliehen — komm nur — o Him-
mel! Du siehst mich an und bleibest stehen?
Ach! Warum hast du die Geburt von einer
so unglückseligen Mutter — laß uns gehn
und nicht länger säumen — Geliebte Felsen,
euch verlaß ich und auch ihr Hütten, die ihr
sonst Zeugen waret bey meiner traurigen
Liebe, beweinet meine Unfälle und meinen
Schmerz.

Lebt wohl! Ihr Wälder, ihr geliebten
Gegenden,

Sucht werd ich niemals wiedersehn;
Erblickt ihr meinen Abgott,
So sagt nur, daß Rosina,
Das arme Kind, nun fort.

Care Spiagge, Selve addio

Io mai più vi rivedrò:

Deh non pianger, mio tesoro, (al figl.)

Che di pena moro anch'io,

E resistere più non sò.

Care Spiagge &c.

Caro figlio, partiamo,

Ci farà scorta il Ciel. — E quale ascolto

Confuso calpestio? — potessi almeno

Ritrovare un asilo *(confusa.)*

Per custodir quest'innocente — oh Dio!

Dove n'andrò? — mà quivi in questa

Torre

M'asconderò per ora — il Cielo, il Mondo

Mi vuole oppressa, e sola ancor m'avanza

Frà le sventure mie la mia costanza,

(entra col figlio nella Torre.)

SCENA XIII.

MASINO, indi VILLOTTO, poi

LISSETTA.

Mas. **G**iro di quà di là, ne posso ancora
Rosina ritrovar; sediamo un poco:

Tra'l viaggio, e la paura

Le mie gambe già più regger non ponno.

E verbigrizia il sonno —

Si,

Lebt wohl! Ihr Wälder, ihr geliebten
Gegenden,

Euch werd' ich niemals wieder sehn.

O weine doch nicht so, mein Schatz,
(zum Sohne.)

Weil ich sonst noch vor Kummer sterbe,
Und nicht mehr widerstehen kann.

Lebt wohl! Ihr Wälder ic.

Lieber Sohn, laß uns gehen, der Himmel
wird uns begleiten — und was höre ich
vor einem! confusen Fußtritt — könnte
ich wenigstens einen Zufluchtsort finden
(zerstreut.) diesen Unschuldigen zu verwah-
ren — o Himmel! — Wo soll ich hinge-
hen? — Jedoch allhier in diesem Thurme
will ich mich vorjezt verbergen — der Him-
mel und die Welt wollen mich unterdrücken,
und bey meinem Unglück bleibt mir nur noch
meine Beständigkeit.

(sie gehet mit dem Sohne in den Thurm.)

Dreyzehnter Auftritt.

Masin, darnach Billootto, alsdann Lisette.

Mas. Ich drehe mich hie und da herum, noch
kann ich Rosinen nicht antreffen; wir wol-
len uns doch ein wenig niedersetzen; durch
die Reise und die Furcht können sich schon
die Beine nicht mehr regen. Und zum
Exempel der Schlaf — ja, ich will nur ein

H 5

wenig

Si, vò dormire un poco quietamente:
 Quanto si dorme non si pensa a niente.
(s' addormenta.)

Vil. Qui Rosina senz' altro
 Sarà tornata; io voglio — mà che vedo?
 Masino addormentato? — adesso è tempo
 Di far la botta — eh — piano
(cava la spa.)
 Par; ch' io tremi? — oibò — trema la
 mano.

F I N A L E.

Animo risoluto:

Spirito qui ci vuole; *(avanza con paur.)*
E senza far parole
Morto lo stendo là.

Su presto andiamo — ajuto —
(Mas. si sve.)

S'è risvegliato già —
Mà zitto dorme ancora; *(come sopra.)*
Già tiro il colpo — mora —

Lif. *Che fai crudele —* *(gli leva la spada.)*

Vil. *Oimè! —*

Mas. *Adagio, che cos'è?* *(s' alza.)*

Vil.

Mas.^{a 2} *La vita per pietà.*

Lif. *Nò non temer Masino*
Lisetta tua ringrazia;
Quel barbaro assassino
Uccider ti voleva.

Vil.

wenig ruhig schlafen; denn wenn man schläft,
so denkt man an nichts. (er schläft ein.)

Bil. Hierher wird ohne Zweifel Rosina gegangen
seyn; ich will — doch was seh ich! Masin
ist hier eingeschlafen? — Jetzt ist es Zeit
den Stoß zu thun — Ey! — sachte —
(er zieht den Degen heraus.) Mir denckt,
daß ich zittere! — Ey Possen — die Hand
zittert nur.

Der Schluß.

Nur mit entschlossnen Geist;

Hierher gehöret Muth;

(er nähert sich furchtsam.)

Und ohne viele Worte

Liegt er hier todt gestreckt.

Auf! Laßt uns eilig gehn — zu Hülfe!

(Masin sinkt um.)

Da er bereits erwacht —

Doch still, er schläft annoch;

(wie vorher.)

Schon führe ich den Stoß — so stirb —

Lis. Was machst du, Grausamer! —

Bil. O weh! — (sie nimmt ihn den Degen.)

Mas. Gemach, was ist es denn?

(er stehet auf.)

Bil.
Mas. a 2 Ich bitte um mein Leben.

Lis. Nein, fürchte nichts Masin,
Deiner Lisette danke es;
Denn der barbar'sche Mörder
War willens dich zu tödten.

Bil.

Vil. Cioè non mi credeva.

Maf. Perfido verbigraxia

Ti voglio trucidar.

Vil. Vieni — non mi tenete.

(a Lisetta.)

Maf. Vengo — non m'impedite.

Lif. Eh via non più tacete,

Vil.

Maf.^{a 2} (Vorrei partir di quà.)

Vil. Forse ci rivedremo.

Lif. Basta non più fermate.

Maf. Forse c'incontreremo.

Lif.

Vil.^{a 3} Ah tutta tutta tremo.

Maf.

E il fiato, la paura
Quasi mancar mi farà.

(part. Maf. e Vil.)

SCENA XIV.

LISETTA, indi la BARONESSA, ed
ERNESTO.

Lif. **M**isino, deh senti
Ascoltami, oh Dio!

Seguirlo vogl'io,

Mi palpita il cor.

Bar. Che vedo? Lisetta

Perchè sì smarrita?

Ern. Deh fermati, aspetta

Qual strano accidente?

Lif.

Bil. Das glaubte ich wohl nicht.

Mas. Dich Treulosen will ich
Anjeto hier ermorden.

Bil. Komm — haltet mich nur nicht zurücke.
(zur Lis.)

Mas. Ich komm — verhindert mich nur
nicht.

Lis. Hört: pfuy, nichts weiter, schweiget
still.

Bil. Ich wollte gern hier weg.

Mas.

Bil. Vielleicht sehn wir uns wieder.

Lis. Genug, nicht weiter, haltet ein.

Lis. Ach! ich erzittere ganz und gar,

Bil. a 3 Und die Furcht macht, daß mir
gleichsam

Mas.

Aller Athem hier entgeht.

(Masin und Willotto gehen ab.)

Vierzehnter Auftritt.

Lisette, darnach die Baronessin und
Ernesto.

Lis. Masin, ich bitte, höre,
O Himmel! Hör' mich an.
Ich will ihm jeto folgen,
Das Herze schläget mir.

Bar. Was seh ich doch? Lisette,
Warum denn so bestürzt?

Ern. Ey! halte ein und warte,
Was für ein seltner Zufall!

Lis.

Lif. *Villotto — Masino*
Stizzato — àrrabiato —
Che caso spietato!
Lasciate ch' io parta
M' affanna il timor.

Bar. *Mà spiega:*

Ern. *Mà parla:*

Bar. *Vedesti il Contino?*

Ern. *Trovasti Rosina?*

Lif. *Affatto non viddi*
Ne questa ne quello —
Chi sà poverello —
Lasciate ch' io vada
M' uccide il dolor.

Bar. *Tu sogni, o sconnetti.*

Ern. *Sei pazza, e deliri.*

Lif. *Che pena è mai questa!*

a 3 *Mi gira la testa,*
E un fiero sospetto
Mi gela d' orror.

SCENA XV.

VILLOTTO, MASINO da parti oppo-
 ste, e detti.

Maf. *Perfido indegno t' hò pur trovato.*

Vil. *Nelle mie mani sei capitato.*

Maf.

Lis. Villotto — und Masin
Sind aufgebracht — und rasend —
Was für ein seltner Zufall!
Laßt mich doch immer fortgehn,
Mich ängstiget die Furcht.

Bar. Erklär' dich doch.

Ern. So rede doch.

Bar. Hast du den Grafen hier gesehn?

Ern. Hast du Rosinen angetroffen?

Lis. Ich habe weder diesen
Noch jenen hier gesehn —
Wer weiß, der arme Mensch —
So laßt mich doch nur gehen,
Sonst bringt der Schmerz mich um.

Bar. Du träumst, oder redest irre.

Ern. Du schwärmest und bist närrisch.

Lis. Was ist das doch für Quaal!

a 3 Der Kopf ist mir ganz wirbelnd,
Es ist ein großer Argwohn,
Ich bin vor Schrecken eisekalt.

Fünfzehnter Auftritt.

Villotto von der einen und Masin von der
andern Seite und vorige.

Mas. Nichtswürdiger Treulofer! Dich hab
ich doch gefunden,

Wil. Du bist mir doch nunmehr in meine
Hände kommen.

Mas.

Maf.
Vil. ^{a 2} (*Vedo qui gente pon riparar.*)

Bar. *Olà fermatevi, che cosa avete?*

Ern. *Presto quietatevi, che pazzi siete?*

Vil. *Colei ringrazia.*

Maf. *Ringrazia quello.*

Lif. *M' ai fatto piangere, Masino bello.*

Bar.
Ern. ^{a 2} *Qual ira, o stolidi, vi fà sdegnar:*

Maf. *Sotto quell' albero; era di giorno
(Il caso è barbaro, e inaspettato.)*

Ern. *Eh non occorre far l' insensato
Dov' è Rosina?*

Maf. (*Qui stà l' imbroglio.*)

Bar. *Via non più repliche, Rosina voglio.*

Vil. *Voglio la Sposa, signora sì.*

Maf. *L' hò ricercata più non si trova,
Di quella misera non v' è più nuova.*

Bar. *Come?*

Ern. *Che dici?*

Lif. *La cara amica?*

Vil. *La cara Sposa!*

Maf. *Se ne parti.*

Mas. ^{a 2} (Ich sehe Leute hier, die uns ver-
 Bil. gleichen können.)

Bar. Hört, haltet ein, was habt ihr?

Ern. Geschwind, beruhigt euch, was seyd
 ihr denn vor Thoren?

Bil. Bedanke dich bey dem.

Mas. Bedanke dich bey diesem.

Lis. Du brachtest mich zum weinen, mein
 reizender Masin.

Bar. ^{a 2} O Thoren! Was bringt euch doch
 Ern. vor ein Zorn so auf?

Mas. Es war am Morgen und hier unter
 diesem Baume.

(Der Fall ist unverhohft und grausam.)

Ern. Hört! Es ist doch nicht nöthig, so sinn-
 los zu verfahren,

Und wo ist denn Rosina?

Mas. (Da steckt nun die Verwirrung.)

Bar. Fort, keinen Einwand mehr, ich will
 jetzt die Rosina.

Bil. Ja, gnädige Frau, und ich verlange
 auch die Braut.

Mas. Ich habe sie gesucht, ich kann sie
 nicht mehr finden,

Von diesem armen Kinde hört man
 jetzt gar nichts mehr.

Bar. Wie?

Ern. Was sagst du?

Lis. Von der geliebten Freundin?

Bil. Von der geliebten Braut?

Mas. Sie ist nun fort.

3

a 5

a 5 *Presto si cerchi, presto si vada
Per ogni loco, per ogni strada,
Anche sotterra s'hà da trovar.*

(partono.)

SCENA XVI.

Il CONTE, poi il piccolo Figlio di Rosina, indi la stessa, e finalmente la BARONESSA, ERNESTO, VILLOTTO, LISETTA, e MASINO.

Con. *Ah dov'è 'la mia Rosina
Chi m'insegna dove sta? (smaniando.)
Sento un aura a me d'intorno
Tremolando, che mi dice
L'infelice è morta già. (vede il fanc.)*

*Mà che miro! e tu chi sei?
Dimmi, o caro, perchè piangi?
La tua mamma stà languente
Vieni, o caro Pargoletto,
Deh conducimi da lei
Non temer non griderà.
(il fanc. gli dà la mano.)*

*Ah qual moto, eterni Dei!
Che tumulto io sento in petto,
Che gelar tutto mi farà.*

Ros.

a 5 An jeden Ort, auf allen Straßen,
 Muß man gleich gehn, und solche suchen,
 Und wenn sie auch wohl sollte unter
 der Erde seyn.
 (sie gehen ab.)

Sechzehnter Auftritt.

Der Graf, alsdann der kleine Sohn von
 Rosinen, darnach sie selbst, und endlich die
 Baronessin, Ernesto, Billotto,
 Lisette und Masin.

Graf. Ach! Wo ist die von mir geliebteste
 Rosina,
 Wer lehrt es mir, wo ist sie hin?
 (tobend.)

Ich fühle einen West um mich,
 Der zu mir sagt, indem ich zittere;
 Die Unglücksel'ge ist schon todt.
 (er siehet das Kind.)

Jedoch was seh ich? Wer bist du?
 Sag mir, o lieber, warum weinst du?
 Sie seufzet deine liebe Mutter!
 So komm nur, o mein lieber Kleiner!
 Und führe mich sogleich zu ihr,
 Sie wird nicht schmählen, fürchte
 nichts.

(das Kind giebt ihm die Hand.)
 Ach! Welche Regung, ew'ge Götter!
 Was für Tumult spühr ich im Herzen,
 Der gänzlich mich zu Lyße macht.

I 2

Ros.

Rof. *Timorosa avanzo il piede,
Tremo, oh Dio! che mai sarà?
Numi! Errico. —*

Con. *Amata Sposa!*

Rof. *Di, sei tu mio bel tesoro?
Io non credo agli occhi miei.*

Con. *Si son' Io:*

Rof. *Deh lascia, — oh Dei!
Sposo aita! — Io manco. Io moro —
(svie.)
Ah ricordati di me.*

Con. *Mia speranza, Idol mio,
Torna a te, pentito io sono,
E morir voglio al tuo piè. (s'inginoc.)*

Rof. *Come? — oimè! — (riviene.)*

Con. *Ben mio, perdono.
Si son tuo solleva il ciglio,
Ah spezzar mi sento il cor! —*

Rof. *Sposo amato, ecco il tuo figlio.
Vanne, o caro, a piedi suoi,
Corri abbraccia il genitor.*

Con. *Figlio, oh Dio! me'l disse il core,
Dolce pegno del mio amore,
L'alma mia regger non sà.*

Ros. Ganz furchtsam schreit ich jetzt fort,
Ich beb', o Himmel, und was wird
wohl dieses seyn.

Ihr Götter! Errico —

Er. Du vielgeliebte Gattin!

Ros. Sprich! Bist du es, meiner schöner
Schatz!

Ich traue meinen Augen nicht.

Er. Ja wohl, bin ichs.

Ros. Laß mich gehn — o Himmel!

Zu Hülfe, mein Gemahl — schon sink
ich hin und sterbe —

(sie fällt in Ohnmacht.)

Ach! So gedenke mein.

Er. Du meine Hoffnung! Du mein Abgott!

Komm wieder zu dir, es gereut mich,
Und ich will dir zu Füßen sterben.

(er kniet nieder.)

Ros. Wie so? — O wehe mir! —

(sie kommt wieder zu sich.)

Er. Verzeyhe mir, mein Schatz!

Ich bin der Deinige, erhebe deine
Augen,

Ach! ich empfinde schon, wie mir
mein Herze bricht —

Ros. Hier ist dein Sohn, geliebter Gatte!

Geh Lieber! Wirf dich ihn zu Füßen;
Dein Vater ist's, umarm ihn, lauf!

Er. Mein Sohn, o Himmel ist's, mir sagte
es mein Herz,

Das süsse Pfand von meiner Liebe,
Mein Geist ist jetzt ganz außer sich.

a 2 *Che bel giorno di contento;
Per la gioja in tel momento
Chi resister mai potrà?*

Bar.

Ern. *Che stupore, che caso impensato!*

Vil. a 5 *Che sorpresa, che strano accidente*

Lif. *Mi confondo, ne sò che pensar!*

Maf.

Bar.

Lif. a 3 *Qui Rosina col Conte? stordisco.*

Maf.

Ern.

Vil. a 2 *Un fanciullo con quella? impazzisco.*

a 5 *Son perplesso, ne sò cosa far.*

Bar. *Ah pettegola sfacciata.*

Ern. *Ah ridicola villana.*

Vil. *Ah che sposa indiavolata.*

Rof. *Non hà fine il mio penar.*

Con. *Che maniera di trattar?*

Quest'ingiuria non conviene;

La mia Sposa, il caro bene

Voi dovete rispettar.

Bar. *Scellerati sì pensate,
Che tremare io vi farò.*

Ern. *Per pietà non v'adirate.*

Bar. *Nò colei soffrir non vò.*

Vil. a 2 *Io la lite gl'armerò.*

Con.

a 2 Welch schöner Tag, voll von Vergnügen;

Wer kann in solchem Augenblicke
Vor Freuden da wohl widerstehn?

Bar. Was für Erstaunen! Welch ein
Ern. unverhofter Zufall!

Lis. a 5 Welch seltene Geschichte! Was für
Wil. ein Ueberfall!

Mas. Ich bin verwirrt, und weiß nicht,
was ich denken soll.

Bar. Hier ist Rosina mit dem Grafen!
Lis. a 3 ich erstaune!

Mas.
Ern. a 2 Ein Kind bey ihr? Ich werde nar-
Wil. risch.

a 5 Ich bin bestürzt und weiß nicht, was
ich thu?

Bar. Ach! unverschämtes freches Ding!

Ern. Ach! lächerliche Bäuerin!

Wil. Ach! ja verteufelt ist die Braut!

Ros. So hat denn meine Quaal kein Ende.

Gr. Was für Manier so zu begegnen!

Es schickt sich dieser Schimpf hier
nicht,

Vor meinen Schatz, vor meine Gattin
Gehört sich der Respect von Euch.

Bar. Bedenket ja, ihr Bösewichter!

Daß ich euch zittern machen kann.

Ern. Ich bitte sehr erzürnt Euch nicht.

Bar. Nein, diese kann ich nicht erdulden,

Wil. a 2 Ich fange einen Rechtsstreit an.

3 4

Gr.

Con. *Non vi prezzo, e non pavento.*

Rof. *La mia colpa è sol d'amore.*

Lif.

Maf.^{a 2} *Sono già moglie, e marito.*

Vil. *Signor nò, non v'acconsento.*

Bar. *Il mio sdegno, il mio furore*

Ern.^{a 2} *Ah non posso più frenar.*

Rof.

Lif. a 3 *Deh vi muova. —*

Maf.

Bar.

Ern. a 3 *Non ascolto.*

Vil.

Rof.

Lif. a 3 *Ecco il figlio. —*

Maf.

Bar.

Ern. a 3 *Via di quà.*

Vil.

Con. *Tanto ardir? che impertinenza!*

Bar. *E' la vostra un insolenza!*

Rof. *Numi aita! per pietà!*

Con. *Vada pur se non gli piace. (alla Bar.)*

Bar. *Me n'andrò ve lo prometto.*

Lif.

Maf.^{a 2} *Mà prudenza.*

Ern.

Vil.^{a 2} *Mà rispetto.*

Rof.

Gr. Ich achte und ich fürcht' euch nicht.

Ros. Die Liebe nur ist mein Verbrechen.

Lis.

^{a 2} Sie sind bereits ja Mann und Frau.

Mas.

Bil. Nein Herr! Ich willige nicht d'rein.

Bar.

Ach! meinen Zorn und meine Wuth

Ern.

^{a 2} Kann ich nicht länger mehr bezähmen.

Ros.

Lis. ^{a 3} So laßt Euch doch bewegen —

Mas.

Bar.

Ern. ^{a 3} Ich höre nicht drauf.

Bil.

Ros.

Lis. ^{a 3} Hier sehet ihren Sohn —

Mas.

Bar.

Ern. ^{a 3} Geh packe dich fort.

Bil.

Gr. Die Kühnheit ist sehr groß! Welch' Unbescheidenheit!

Bar. Und eure Aufführung ist eine Insolenz.

Ros. Ihr Götter helft mir doch, ich bitte

Gr. So gehn sie dort hin, wenn sie da Ihnen nicht gefällt. (zur Bar.)

Bar. Ich will gehn, ich versprech' es euch.

Lis.

^{a 2} Braucht doch Vernunft!

Mas.

Ern.

^{a 3} Braucht doch Respect!

Bil.

Rof. *Quest' è troppa crudeltà.*

Con. *Siete ardita;*

Bar. *Siete un pazzo.*

Lif. *a 2 Via cessate.*

Maf.

Ern. *a 2 Via calmate.*

Vil.

Rof.

Lif. *a 3 Pace pace.*

Maf.

Bar. Con. *a 4 Guerra guerra.*

Ern. Vil.

Bar. *a 2 E mi voglio vendicar,*

Ern.

Rof. *E nemmen posso parlar.*

Con. *E ciascun fard tremar.*

Vil.

Lif. *a 3 Quest' è cosa da crepar.*

Maf.

Tutti. *Già per l'aria a poco a poco
Sorge un nembo, e oscura il giorno;
Frema il turbine d'intorno,
Ne sò come finirà.*

Fine dell' Atto Secondo.

ATTO

Ros. Die Grausamkeit ist gar zu groß.

Gr. Ihr seyd sehr verwegen.

Bar. Und Ihr seyd ein Thor.

Lis. ^{a 2} Pfuy! Höret nun auf.

Mas.

Ern. ^{a 2} Pfuy! Haltet doch Ruh.

Bil.

Ros.

Lis. ^{a 3} Friede, Friede!

Mas.

Bar. Gr. ^{a 4} Krieg, Krieg!

Ern. Bil.

Bar. ^{a 2} Und ich will mich rächen.

Ern.

Ros. Und ich kann sogar nicht reden.

Gr. Und ein jeder soll erzittern.

Bil.

Lis. ^{a 3} Das ist doch recht zum zerbersten.

Mas.

Alle. Schon spüht ich, daß sich nach und
nach

Ein Nebel in der Luft verbreitet,

Der überall den Tag verfinstert;

Ein Wirbel tobt und ich weiß doch
nicht,

Wie davon wird das Ende seyn.

Ende der zweyten Handlung.

Dritte

ATTO TERZO.

SCENA I.

Sala.

La BARONESSA, ed ERNESTO.

Bar. **N**on fia mai vero, Ernesto,
Ch'io soffra a me. d'accanto
Una vil Pescatrice.

Ern. Io son confuso,
E credo appena agl'occhi miei;

Bar. Chi mai creduto avrebbe
Tanta astuzia in colei!

Ern. Ed or che pensi?
Rimedio a quel ch'è fatto
Conoscervi non fò;

Bar. Saprà ben'io
Con l'arte, e con la frode
Far, che Rosina afflitta, e disperata
Parta di quà.

Ern. Pavento,
Che ogn'opra questa volta
Inutile farà;

Bar. No! credi? ascolta:
Da fida mano ignota Io feci ad arte
Formar due fogli: Uno del Conte io finsi
A Rosina diretto, che a quest'ora
Sarà giunto in sua mano;

L'altro



Dritte Handlung.

Erster Auftritt.

Ein Saal.

Die Baronessin und Ernesto.

Bar. **N**ein Ernesto, das soll in Wahrheit niemals geschehen, daß ich eine schlechte Fischerin an meiner Seite erdulde.

Ern. Ich bin ganz verwirrt und traue kaum meinen Augen.

Bar. Wer sollte so eine Verschlagenheit in ihr geglaubt haben.

Ern. Und was denkst du nun. Nachdem, was geschehen ist, weiß ich hier kein Mittel ausfindig zu machen.

Bar. So werde ich wohl durch List und Betrug zu machen wissen, daß Rosina ganz betrübt und desperat von hier weg gehen soll.

Ern. Ich fürchte, daß diesmal alle Mühe vergeblich seyn wird.

Bar. Glaubst du es nicht? So höre: Ich habe von einer getreuen und unbekanntem Handrecht künstlich zwey Schreiben machen lassen, eines habe ich erdichtet von dem Grafen an die Rosina, und das soll jetzt in ihre Hand kommen, das andere darnach ist
von

L'altro poi, che da quella
A Villotto s'invia, è mio pensiero,
Ch'ora l'abbia il Contino.

Ern. E ti lusinghi. —

Bar. Non più; taci, e seconda
Il mio voler;

Bar. Mà se l'inganno poi
Non corrisponde appieno al tuo desio?

Ern. Non odo più ragion, così vogl'io.

*Nò, non andrà l'indegna
Superba di se stessa;
Vò che rimanga oppressa
Chiedendo invan pietà.*

*Non ode più consigli
Quest' anima oltraggiata,
È dal furor portata
Ragione più non hà.*

(partono.)

S C E N A I I.

Giardino delizioso.

ROSINA da un parte, il CONTE
dall' altra.

Con. **C**he donna ingannatrice!
Amare un vile, un sciocco,
E burlarsi di me?

Ros.

von ihr dem Bilotto geschickt, und dieses soll nach meiner Meynung der Graf haben.

Ern. Und du schmeichelst dir —

Bar. Nichts weiter; schweige und secundire meinen Willen.

Ern. Wenn aber alsdann der Betrug nicht vollkommen mit deinem Verlangen übereinstimmt?

Bar. Ich höre keine Vorstellung mehr an, ich will es so haben.

Nein, die Nichtswürd'ge soll nicht
gehn,

So, von sich selbst stolz eingenommen.

Ich will, sie soll stets unterdrückt,

Vergebens um Erbarmung flehn.

Ich höre keinen Rathschlag mehr,

Denn diese jetzt beschimpfte Seele,

Ist von der Wuth so hingerissen,

Daß ihr die Ueberlegung fehlt.

(sie gehen ab.)

Zweiter Auftritt.

Ein angenehmer Garten.

Rosina von der einen und der Graf von
der andern Seite.

Gr. Was für ein betrügliches Weib! Einen schlechten Menschen, einen Narren zu lieben und meiner zu spotten?

Ros.

Ros. Che ingrato core!
Mostrarmi tanto affetto,
E ingannarmi così?

Con. Certo è il delitto:

Ros. Sicuro è il cangiamento:

Con. Mài che miro? Rosina in questo loco.

Ros. Il Conte? Io tremo.

Con. Io smanio;

Ros. Io son di foco.

Con. Come tien gl'occhi bassi:

Ros. Come stà irresoluto.

Con. Dove così confusa
Sen vìa la mia Rosina?

Ros. Dove così dubbioso
S'aggira il mio Contino? *(con ironia.)*

Con. Forse incontro al suo Sposo?

Ros. Della sua Sposa in traccia?

Con. Lo credo.

Ros. Son ficura.

Con. Sarò contento appieno;

Ros. Più non farò infelice;

Con. Ne ragiona ciascun.

Ros. Ciascun lo dice.

Con. Fin gl'Augelli e le fronde.

Ros.

Kos. Was für ein wunderbares Herz! Mir eine so große Liebe zu bezeigen und mich darnach so zu betrügen?

Gr. Gewiß, das ist ein Verbrechen.

Kos. Ganz sicher ist das eine Veränderung.

Gr. Aber, was seh ich, Rosina ist hier?

Kos. Der Graf ist da! Ich zittere.

Gr. Ich schwärme.

Kos. Es ist mir ganz heiß.

Gr. Wie sie die Augen niederschlägt.

Kos. Wie er unschlüssig da steht.

Gr. Wo gehet doch meine Rosina so zerstreuthin?

Kos. Wo drehet sich denn mein Graf so zweifelhaft herum? (spöttisch.)

Gr. Vielleicht gehet sie ihrem Gemahle entgegen.

Kos. Vielleicht gehet er seiner Gemahlin auf dem Fuße nach.

Gr. Das glaube ich.

Kos. Das bin ich versichert.

Gr. Ich werde vollkommen zufrieden seyn.

Kos. Ich werde nicht mehr unglücklich seyn.

Gr. Jedweder redet davon.

Kos. Jedweder sagt das.

Gr. So gar die Vögel und die Zweige.

R

Kos.

Ros. Fin li Fiumi, e le piante,

Con. Dicon, che fei fedel;

Ros. Che fei costante.

DUETTO.

Con. *L' Usignol trà fronda, e fronda*

Co' suoi grati, e dolci accenti

Sussurrando all' aure, ai venti

La tua fè spiegando và.

Ros. *Il Ruscel trà sponda, e sponda*

Mormorando placidetto

La costanza, e il puro affetto

Del tuo cor narrando và.

Con. *Mi rapisce il mormorio;*

Ros. *Quel bel canto mi ristora;*

Ah chi mai, chi vidde ancora:

a 2 Così bella fedeltà!

Con. *Leggi infedele:*

La prova è questa

(gli dà il foglio.)

D' una

Ros. So gar die Flüsse und die Pflanzen.

Gr. Sagen, daß du getreu.

Ros. Und daß du beständig seyst.

D u e t t.

Gr. So geht die Nachtigall von einem Zweig
zum andern,

Und durch die süß' und sanften Töne,

Erklärt sie girrend oft den Westen

Und allen Winden deine Treu.

Ros. So fließt das Bächlein von dem Ufer
zu dem andern

Und durch sein still und sanftes Mur-
meln,

Erzählt es deines Herzens Liebe

Und lautere Beständigkeit.

Gr. Das Murmeln reizt mich hin.

Ros. Und der Gesang belebt mich;

a 2 Ach! wer sieht und hat wohl jemals
Treue, die so schön gesehn,

Gr. Ließ, Ungetreue, hier,

(er giebt ihr das Blut.)

Ist dieses wohl die Probe

R 2

VON

*D'un alma onesta,
Della tua' fè.*

Ros. *Leggi crudele:*

Questo è l'amore

(gli dà l'altro foglio.)

*D'un fido core,
Che serba a me.*

Con. *„Vanne pur torna infelice*

(legge.)

„Alle selve in un momento

„Che una vile vile Pescatrice

„Più non soffro. (oimè che sento.

Incomincio a dubitar.)

Ros. *„Mi costringe il fato avaro*

(legge.)

„A lasciarti Idolo mio;

„Mà per te Villotto caro

„Serberò. (che leggo, oh Dio!

Il pensier mi farà tremar.)

Con. *Qual empia mano*

Tal foglio scrisse?

Ros.

Von einer erbar'n Seele,
Von deiner edlen Treu.

Ros. Ließ nur, Grausamer! hier:

(sie giebt ihm das andere Blat.)

Ist dieses wohl die Liebe,
Von einem treuen Herzen,
Das man mir aufbehält?

Gr. „Geh nur in einem Augenblick,

(er ließt.)

„Kehr' Unglückseel'ge in die Wälder,

„Indem ich eine Fischerin,

„Die so gering, nicht mehr erdulde.

(O wehe mir! Was höre ich!

Jetzt fang ich an etwas zu fürchten.)

Ros. „Mich zwingt das widrige Geschicke,

(sie ließt.)

„Mein Abgott, dich jetzt zu verlassen,

„Allein, Villotto deinetwegen,

„Bewahr ich noch — (Was les' ich!
Himmel!)

Mich macht hier, die Gedanke zittern.

Gr. Welch eine Bosheitsvolle Hand

Hat wohl dergleichen Blat geschrieben?

Ros. *Chi ordi inumano
Sì fiero inganno?*

Con. *Gelo d'orrore.*

Ros. *Fredda divento.*

a 2 *Che tradimento!
Mi trema il core*

*Rimango stupido
stupida*

Parlar non sò,

Con. *Torna bell' Idol mio,
Costante Io t'amerò,*

Ros. *Eccomi, Sposo amato,
L'istessa ognor farò.*

a 2 *Ah che piacer più grato
Amor giammai donò.
Grazie d'Amor compagne
Sì sì venite quà.*

*E i Boschi, e le Campagne
S'odano in tal momento
Narrare il mio contento
La mia felicità.*

(partono.)

SCENA



Ros. Wer hat so schrecklichen Betrug
Unmenschlicher wohl angegeben?

Gr. Vor Schrecken erstarr' ich.

Ros. Ich werde ganz kalt.

a 2 Was für Verrätherey!
Mir zittert das Herze,
Ich bin voll Bestürzung,
Die Sprache fehlt mir ganz.

Gr. Mein schöner Abgott! Komm zurück
Ich will dich auch beständig lieben.

Ros. Hier bin ich vielgeliebter Gatte!
Auch ich will stets dieselbe seyn.

a 2 Ach! niemals hat sie wohl, die Liebe
Noch größere Freude ausgetheilt;
Ja, ihr Gespielinn treuer Liebe,
Ihr Grazien kommt immer her.
Es sollen Felder und Gebüsche
In solchen Augenblicke hören,
Was man von diesem, meinem Glücke,
Und meiner Lust erzählen wird.

(sie gehen ab.)

SCENA ULTIMA.

La BARONESSA, ed ERNESTO, poi
il CONTE, ROSINA, ed il Figlio, indi
VILLOTTO, e LISETTA, final-
mente MASINO.

Ern. Si mia cara, poc'anzi, ebro di sdegno
Viddi il Conte, che appena
Osò mirarmi in volto;

Bar. E di Rosina
Nulla sapesti?

Ern. Affatto.

Con. Di Rosina, un esatto
Ragguaglio io vi darò.

Vil. Lisetta ancora,
Oppur lo dirò Io. —

Mas. Vorrei sapere
Verbigrazia, se il Conte.

Con. E' già palese
L'ordito inganno,
Che mi pose di nuovo in fier periglio.
Quest' è la Sposa mia, e quest' è il Figlio.

Vil. Dirò: — ficcome il fato —
Non è il fato, il destino. —
Quest' è la Sposa, e questo è lo Sposino.

Lis

Letzter Auftritt.

Die Baronessin und Ernesto, darnach der Graf, Rosina und ihr Sohn, alsdann Billotto und Lisette, endlich Masin.

Ern. Ja, meine Liebe, vor kurzen habe ich den Grafen ganz erhitzt vom Zorn gesehen, daß er es kaum wagte mir in das Gesichte zu sehen.

Bar. Und weißt du nichts von der Rosina?

Ern. Ganz und gar nichts.

Gr. Von der Rosina will ich Euch einen ausführlichen Bericht abstaten.

Vil. Von Lisetten will ich es doch auch sagen —

Mas. Ich möchte nehmlich gern wissen, ob der Graf —

Gr. Der angegebene Betrug, der mich von neuen in so eine grausame Gefahr gesetzt hat, ist schon offenbaret. Diese hier ist meine Gemahlin, und der da ist mein Sohn.

Vil. Ich will sagen — wie doch das Verhängniß — nein, es ist nicht das Verhängniß und die Bestimmung — die hier ist die Braut, und der da ist der Bräutigam.

Lis. Signora, perdonate;
Mi capitò la lorte
Non l'hò fatta scappar.

Bar. (Ah son delusa!)

Ern. (Ah lo previddi!)

Mas. (Ah Giove
Ti ringrazio daver! che gran proverbio
E' quel che dice. —)

Ros. Eccomi a voi d'avante, (alla Bar.)
Non Sposa del Contino,
Mà vostra umile Ancella:
Tal farò fin' ch' Io viva; e se vi resta
Odio contro di me, volgete un sguardo
All' innocente Figlio,
Che pietade a voi chiede
Unito con la Madre al vostro piede
(s' inginocchiano.)

Bar. Non più, Figlio, ti bacio;
Cara t'abbraccio; lo meditai l'inganno,
Ed or veggo, che a torto
Oltraggiai la virtù; Contino, Amici,
Andiamo uniti; E ognuno applauda in-
tanto,
Che al caro Ernesto la promessa adempio
D' una *vera Costanza* il raro esempio.

Coro.

Lis. Vergeben Sie, gnädige Frau, das Schick-
sal hat sie mir entrissen, ich habe sie nicht
entfliehen lassen.

Bar. (Ach! ich bin betrogen.)

Ern. (Ach! ich habe es vorher gesehen.)

Mas. (Ach! Jupiter, dir danke ich im Ernst,
daß das große Sprichwort, welches sagt —

Ros. Hier sehn Sie mich vor sich, (zur Bar.)
nicht, als die Gemahlin des Grafen, son-
dern, als Ihre unterthänige Magd; und
selbige will ich seyn, so lange ich lebe; und
wenn Ihnen noch ein Haß gegen mich übrig
bleibet, so werfen Sie einen Blick auf das
unschuldige Kind, welches Sie mit der
Mutter vereint zu ihren Füßen um Mit-
leiden anflehet.

(indem sie niederknien.)

Bar. Nicht weiter, mein Sohn, ich küsse dich,
und dich, meine Liebe, umarme ich; ich
habe den Betrug erdacht, und nun sehe
ich, daß ich die Tugend mit Unrecht belei-
diget habe. Lieber Graf, und Ihr, mei-
ne Freunde, laffet uns alle zusammen ge-
hen, und Jeder applaudire indessen, daß
dem geliebten Ernesto das Versprechen ei-
ner wahren Beständigkeit, als ein ra-
res Exempel, in Erfüllung gegangen.

Chor.

C O R O.

Benche gema un alma oppressa

Mai non perde la speranza:

Se conserva LA COSTANZA

Se la regge LA VIRTU.

Fine del Dramma.



C h o r.

Seufzt gleich ein' unterdrückte Seele,
Verliehrt sie dennoch nicht die Hof-
nung,
Wenn die Beständigkeit nur bleibt,
Und sie die Tugend stets regiert.

Ende des Singspiels.



14
 21
 3
 11
 8
 7
 23
 9
 14
 30



19
 16
 10
 16
 16
 15
 14
 20
 15
 19

24 / 10 / 11 / 15
 20 / 24

Hinweise

Signatur MT 8° 1290 Rara		Stok gl
RS	Bub	AK
	Titelaufn.	AKB

FK

Handwritten scribbles

Blo K

Bild K

SWK

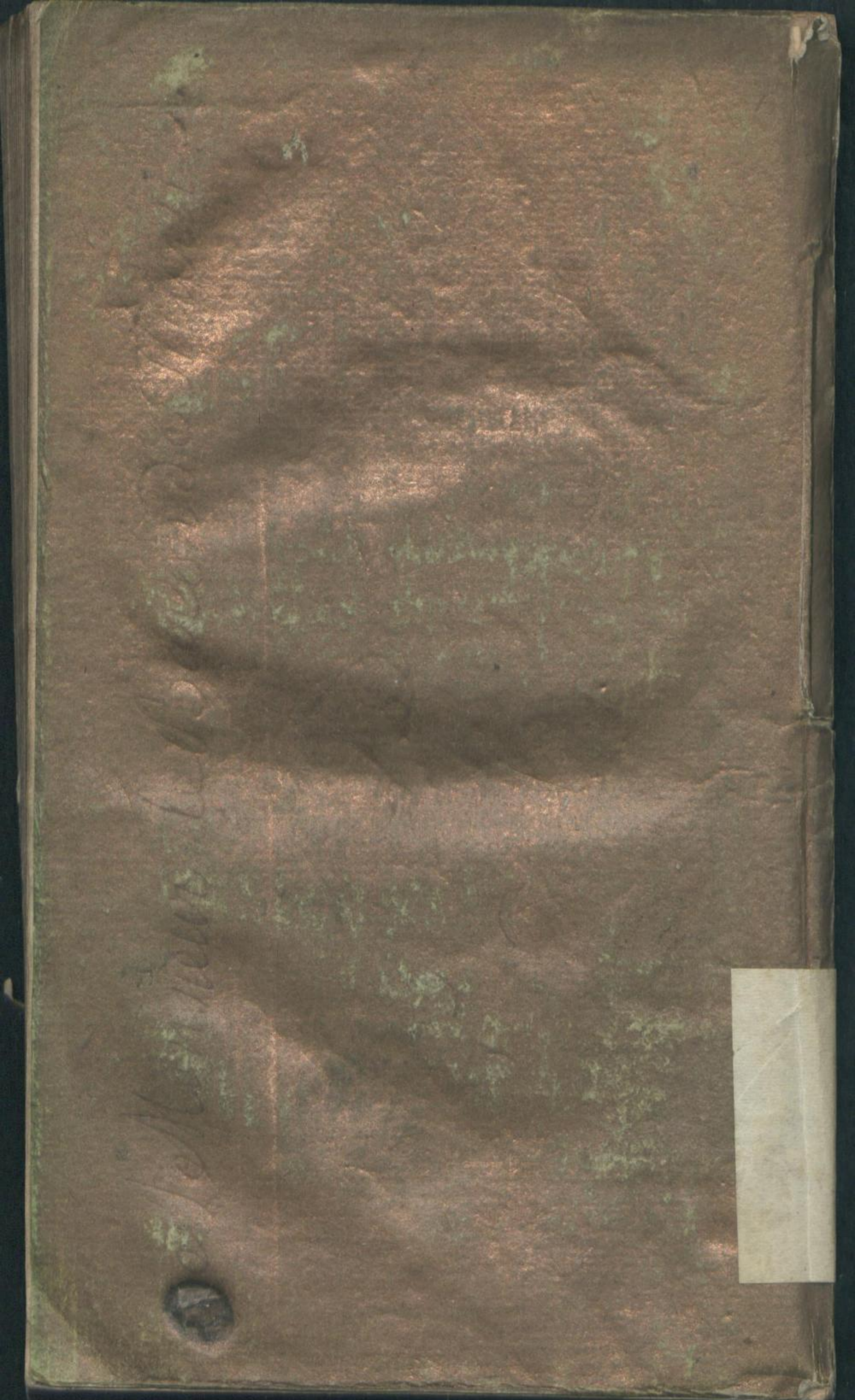
Sonderstar

SLUB DRESDEN



3 2840684

III/9/280 Ja-G 80/61



Faint, vertically oriented text, likely a library stamp or title, possibly reading 'BIBLIOTHECA MUSEI HISTORICO-NATURALIS MUSEI HISTORICO-NATURALIS'.

Small, rectangular, light-colored paper label with illegible text.